

FEUERWEHR ALKOVEN

<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>

**Orkansturm Kyrill:
Arbeitsreicher
Jahres-
beginn**



292 Einsätze



Ausbildung



Sonderdienst



Nachwuchs



Diverses



Jahresrückblick 2007

Das Jahr des 125-jährigen Bestandes!

Vorwort

Werter Leser, liebe Feuerwehrkameraden!

Kaum zu glauben, wiederum ist ein Jahr vorbei. Viel hat sich ereignet. Auch in unserem Feuerwehrdasein. Manches verändert sich, wie im täglichen Leben so üblich ist und manches bleibt. Geblieben sind uns die Arbeiten sowohl im Einsatz als auch im Übungsdienst, und dafür möchte ich mich besonders bei meinen Kameraden für die Unterstützung bedanken.

Kein Festreichtum: Gerade im abgelaufenen Jahr feierten wir 125 Jahre Freiw. Feuerwehr Alkoven. Ein gelungenes Fest mit viel Vorbereitungsarbeit war zu bewältigen. Jeder einzelne Feuerwehrzugehörige mit Verwandte und Bekannte stellten sich im Dienste dieses Jubiläums. Der Besuch dieser Veranstaltung war groß und wir merkten, dass die Feuerwehr einen sehr großen Stellenwert in unserer Bevölkerung einnimmt. Auch hierfür möchte mich bei allen in unserer Gemeinde bedanken, die mit uns gefeiert haben. Wenn auch manche nach dem Fest der Meinung sind, in unserer Wehr ist der Reichtum ausgebrochen, der irrt. Wir sind froh, dass wir nichts dazulegen mussten. Unsere Zielrichtung war aber auch nicht das Geld, sondern die Geschichte um die Freiw. Feuerwehr Alkoven. Bei dieser Gelegenheit lernten wir auch die großartige Unterstützung des Musikvereins und des Besitzers und ansässigen Nachbarn am Veranstaltungsort kennen. Nochmals ein herzliches Dankeschön dafür.

Kyrill und Einsatzerfahrungen: Auch der Sturm Kyrill brachte nicht nur viele Einsätze mit abgedeckten Dächer und umgestürzten Bäumen, sondern bescherte uns auch einen verletzten Feuerwehrkameraden, der „Gott sei Dank“ wiederum genesen ist. Als sehr positiv haben sich dabei die Teleskopmastbühne und der Kran in unserer eigenen Gemeinde sowie bei den Nachbargemeinden im Einsatzdienst herausgestellt. Im heurigen Jahr konnten wir mit der neu in den Dienst gestellten Wärmebildkamera nicht nur in unserem Pflichtbereich, sondern auch im gesamten Bezirk bei Einsätzen wertvolle Unterstützung leisten und damit auch Erfahrungen sammeln.

Ins Haus steht uns auch demnächst der Austausch unserer Motorzille durch das Landes-Feuerwehrkommando Oberösterreich. Das neue Boot aus Alu wurde bereits bestellt und sollte voraussichtlich im Jänner/Februar 2008 übergeben werden. Diese Vorgangsweise erscheint wichtig, denn die Erinnerungen an das Hochwasser 2002 sind noch nicht ganz vom Tisch.

Abschied nach 33 Funktionsjahren: Dies soll einer meiner letzten Verbesserungen als Feuerwehrkommandant sein. Ich glaube, dass nach 20 Jahren Feuerwehrkommandant, 5 Jahren Stellvertreter und 8 Jahren Zugskommandant, die unsere Feuerwehr im Bereich der Schlagkraft sehr wesentlich und positiv prägten, genug sind, um aufzuhören. Ich wünsche mir, dass das Geschaffene mit Vernunft und zukunftsorientiert erhalten werden kann und nicht durch Übertreibung leichtfertig aufs Spiel gesetzt wird. Ein besonderes „Dankeschön“ meinen Kommandomitgliedern für die Treue und Mitarbeit in manchen schwierigen Zeiten.

Ich möchte mich bei allen Kameraden für die Hilfsbereitschaft in all den Jahren meiner Führungsfunktion, die auch ein Stück Feuerwehrgeschichte geschrieben hat, bedanken.

Der Feuerwehrkommandant

Walter Burger, e.h.

(Brandrat)



Letzter Jahresbericht

Dies wird der letzte meiner Jahresberichte für die Feuerwehr Alkoven sein. Zumindest einmal in dieser Form. Was immer auch das neue Kommando bringen wird und welche Personen darin mitwirken werden, zumindest optisch werde ich das Werk – sollte mein Mitwirken nochmals zum Tragen kommen – in der nächsten Ausgabe etwas überarbeiten und ein kleines Facelifting einbauen.

Andernfalls wird sich mein Nachfolger mit Sicherheit auch etwas Vernünftiges einfallen lassen.



Der Verfasser:

Hermann Kollinger

DANKE, Walter Burger!

Werter Leser und Feuerwehrkameraden, lieber Walter!

2008 hat eben begonnen und schon ist es wiederum ein Grant dafür, dass es ein bewegtes Jahr werden wird, ohne zu wissen, was einsatztechnisch auf die Mitglieder der Feuerwehr Alkoven zukommen wird. Der Grund dafür liegt im Wahljahr 2008, wo in allen freiwilligen Feuerwehren Oberösterreichs die Feuerwehrspitze bestätigt oder neu gewählt werden wird. Für Alkoven wird letzteres zutreffen und eine neue Führung die - hoffentlich zuversichtliche und nicht immer einfache - Führung der örtlichen Einsatzorganisation übernehmen.

Anlass genug, mir als Verfasser des Jahresberichtes und im Sinne der Feuerwehr Alkoven mehr oder weniger das Recht einzuräumen, jenem Mann, der die Feuerwehr Alkoven über zwei Jahrzehnte lang geprägt und geleitet hat, an dieser Stelle in aller Öffentlichkeit und mit dem gebührenden Respekt ein aufrichtigen Dank auszusprechen: Herrn Brandrat Walter Burger. Wir alle wissen, ist ein Danke der einzige Lohn im Feuerwehrdienst und genauso schnell ausgesprochen, wie es wieder vergessen ist. Genau das hier soll jedoch beim "Danke" an Walter nicht der Fall sein, sondern es soll so ankommen, wie es gemeint ist: Nämlich mit Respekt und Anerkennung.

Vor allem die Insider und sicher alle Mitglieder der Alkovener Feuerwehr wissen, was BR Walter Burger in den letzten zwei Jahrzehnten in der Feuerwehr Alkoven aufgebaut hat. Begonnen von der einstigen Mitwirkung beim RLF-A Ankauf, die Initiative für den Zubau beim Feuerwehrhaus, der Ersatzbeschaffung des alten LF-B durch ein LFB-A1, der Beschaffung der gebrauchten Drehleiter und späteren Ersatz durch eine moderne Teleskopmastbühne, der Ankauf des Kommandofahrzeuges, die Verlagerung des Stützpunkt-Lastfahrzeuges Ölwehr-Donau oder auch die Ersatzbeschaffung des TLF Trupp durch ein modernes TLF-A 4000, die Anschaffung einer Wärmebildkamera und viele viele Dinge mehr.

Es bedarf jedoch nicht nur die Kunst der Anschaffung, sondern auch die Erhaltung der Gerätschaften im Fuhrpark, dessen Grundlage bekanntlich gesetzlich verankert ist. Walter Burger hat es mit viel Wissen, aber auch viel Geduld und oft benötigtem Durchhaltevermögen immer wieder geschafft, die Dinge ins Lot zu bringen. Aber nicht nur dass, er schaffte es trotz einiger, gelegentlicher Eigenwilligkeiten - nur wer von uns hat keine - dennoch auch,

den jüngeren Mitgliedern im Kommando zu vermitteln, dass der Weg mit dem Kopf durch die Wand lediglich Kopfschmerzen und ansonsten keine Erfolge mit sich bringt. Aber Walter wusste es auch, sich Ungerechtigkeiten oder Schwierigkeiten gegenüber der Gemeinde zur Wehr zu setzen und berechnete Anliegen der Feuerwehr auch entsprechend zu deponieren bzw. die Fakten aufzuzeigen.

Es würde den vorhandenen Rahmen sprengen, alle Aktivitäten von Walter Burger hier zu nennen, aber einer so langen Führungsaktivität sollte der entsprechende Respekt gezollt werden, was ich mit diesen Zeilen auch bewirken möchte.

Lieber Walter, 15 Jahre lang durfte ich deinen Feuerwehrweg als Schriffführer - ebenfalls ohne Perfektion und genauso mit Fehlern behaftet :-) - begleiten. Und ich denke, daher in deinem Namen sagen zu dürfen und zu wissen, dass es dir von enormer Wichtigkeit ist, die neue Führung ab Ende April 2008 in guten Händen zu sehen, die einen erfolgreichen und schlagkräftigen Weiterbetrieb der Alkovener Feuerwehr bestmöglichst garantiert. Selbstverständlich sorgen viele Charaktere für viele Meinungen. Wie immer sich die Wahlen auch gestalten mögen, sollten alle Beteiligten - auch jene, die nicht zum Zuge kommen - ein genauso hohes Anliegen haben, diese Linie in bewährter Form fortzusetzen. Neue Besen kehren naturgemäß vielleicht oft mit anderen Methoden, jedoch dennoch mit dem gleichen Ziel, das Beste für den Betrieb „Feuerwehr Alkoven“ und somit auch für die gesamte Bevölkerung von Alkoven herauszuholen. Schlussendlich stellt nur die Kombination einer guten Ausrüstung sowie einer motivierten und ausgebildeten Mannschaft einen Garant für eine schlagkräftige Feuerwehr dar. Die Notwendigkeit dafür spiegelt sich schlussendlich in den zahlreichen Einsätzen jedes Jahres.

In deiner fortwährenden Funktion im Bezirks-Feuerwehrkommando wünschen wir dir weiterhin viel Erfolg und ebenso auch das bisherige Engagement, das bereits viele Früchte tragen kann. Genauso jedoch wünsche ich mir im Namen der neuen Führung jedoch auch, deinen Rat und dein einsatztechnisches sowie organisatorisches Wissen nutzen zu dürfen - Zeit und Gelegenheit dafür sollte es ja ab 2009 mit der beginnenden Altersteilzeit ja geben. *Abschließend nochmals herzlichen Dank!*

**Der Schriffführer,
Webmaster und Öffentlichkeitsarbeit-Dienstler
Hermann Kollinger, e.h.**

Interne Organisation

Kommando der FF Alkoven

Funktion	Name
Kommandant	BR Walter Burger
Kommandant-Stv.	OBI Christian Hainberger
Zugskommandant 1	BI Wolfgang Beisl
Zugskommandant 2	BI Reinhard Allerstorfer
Gerätewart	AW Hannes Doppler
Kassier	AW Werner Reisinger
Schriftführer	HAW Hermann Kollinger
Erweitertes Kommando	
1. ZKDT – Stv.	HBM Erwin Göttfert
2. ZKDT – Stv.	HBM Peter Galyo
Lotsen-Nachrichten-D.	HBM Gerald Prückl

Weitere Funktionen

Für den reibungslosen Ablauf aller Bereiche wurden zusätzliche Mitglieder mit Funktionen verschiedener Art beauftragt (Stand: 31.12.2007).

Jugendbetreuer

Wolfgang Eckmayr
Johann Käfer

„Elektrowart“

Reinhard Allerstorfer

Atemschutzwart

Günther Kreindl

„EDV-Wart“

Wolfgang Galyo

Verantwortlicher für den Tauchdienst

Christian Wieshofer

„Bekleidungswart“

Alois Stieger

„Wirt“ und Versorgung

Gerald Ehrengruber II

Auch für die Einsatzfahrzeuge wurden jeweils verantwortliche Personen ausgesucht. Jeder Verantwortliche kümmert sich nicht nur um diese oder jene Dinge hinsichtlich der Wartung oder der Ausrüstung, sondern führt auch die Ausbildung (Fahrerschulung, Übungen mit den Geräten etc.) selbst durch. Die Beauftragten im Jahre 2007 waren:

Fahrzeugverantwortlicher KDO-F

Christian Meißner

Fahrzeugverantwortlicher TMB

Gerald Denk, H. Kollinger

Fahrzeugverantwortlicher RLF-A

Erwin Göttfert

Fahrzeugverantwortlicher TLF-A

Wolfgang Neumayr

Fahrzeugverantwortlicher KRAN

Markus Reifenmüller

Fahrzeugverantwortlicher LFB-A

Martin Burger

Verantwortlicher Boote

Peter Galyo

Alkovener Fahrzeuge



Südseite des Feuerwehrhauses, Fahrzeuge von links nach rechts:

Vorne: Kommandofahrzeug, „hinten“: Lastfahrzeug mit Kran (Hiab 330), Teleskopmastbühne (TMB 32), Tanklöschfahrzeug (TLF-A 4000/200), Rüstlöschfahrzeug (RLF-A 2000), Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung (LFB-A1).

Zahlen und Fakten des Einsatzjahres 2007

Das in seiner Einsatzintensität gedrittelte Jahr 2007 (vom stürmischen Beginn über die durchschnittliche bis hin zur eher ruhigen Aktivität) brachte für die Mitglieder der Alkovener Feuerwehr wie auch schon die Jahre zuvor dennoch wieder sehr abwechslungsreiche Zeit.

Beginnend mit einer verschütteten Person über den Orkansturm Kyrill bis hin zum abgestürzten Mähdrescher oder die Hilfeleistung bei einem schweren Schiffsunfall durch die Feuerwehrtaucher bot der Einsatzdienst fast alle möglichen Facetten und Anforderungen an das jeweils tätige Personal.

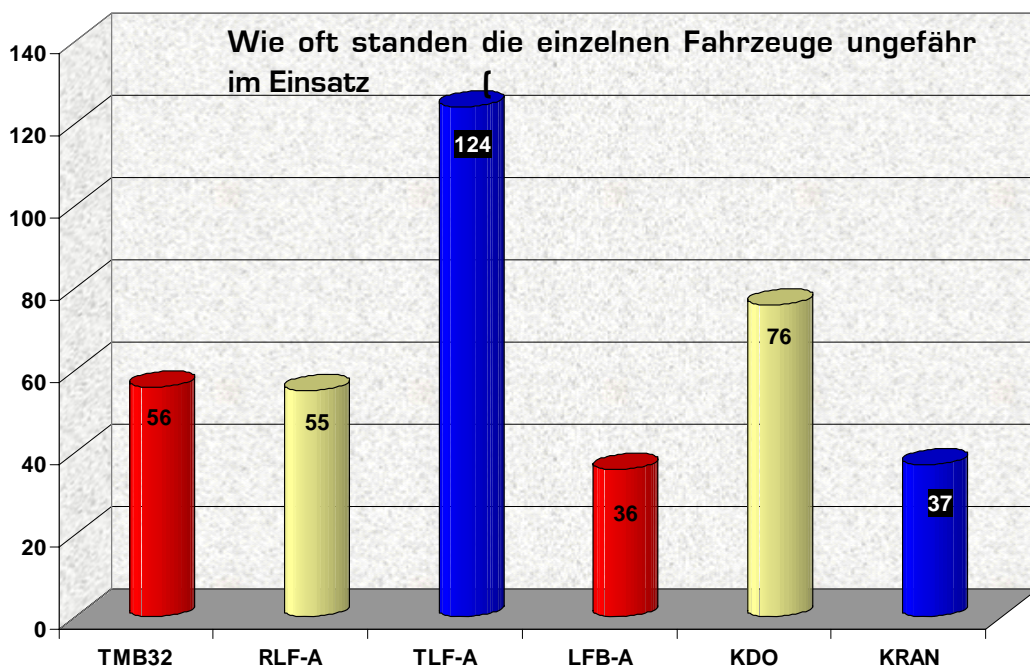
Insgesamt war die Feuerwehr Alkoven im Jahr 2007 bei **292 Hilfeleistungen** im Einsatz.

So absurd es vielleicht klingen mag und so traurig der Umstand auch sein mag, aber der Bestand bzw. die Notwendigkeit einer Feuerwehr lässt sich heute – zumindest an den politischen Stellen – primär mit den getätigten Einsätzen einer Feuerwehr begründen. Und wie in vielen Bereichen lassen sich gewisse Maßnahmen etc. auch erst dann realisieren, wenn etwas geschehen ist. Aber auch die zivile Bevölkerung soll selbstverständlich wissen, welche Aktivitäten „ihre“ Feuerwehr setzt. Schlussendlich sind die Einwohner einer Gemeinde direkt und auch indirekt die Finanziers der Feuerwehr, wenn auch an dieser Stelle angemerkt werden darf, dass der pro Kopf-Aufwand in Alkoven im Vergleich zu vielen

anderen Gemeinden weit im hinteren Feld liegt. Wie auch immer, an hier finden Sie eine Zusammenfassung des abgelaufenen Ein-



Ob kleiner oder großer Sturmschaden im Jänner – die Helfer der Feuerwehr versuchten, allen Geschädigten bestmöglichst zu helfen. Egal, ob nun gesetzlich verpflichtet oder nicht, wie es in so manch' überörtlicher Stelle oft diskutiert wird. Foto: Kollinger



satzjahres 2007. Die detaillierten Hilfeleistungen finden Sie zum Nachlesen dann zwei Seiten weiter.

Breite Facette

Die Tätigkeitsfelder 2007 waren – wie einleitend bereits angeschnitten – wieder rächt breit gefächert. Sie Einsatzaufgaben gingen über das Befreien einer verschütteten Person, den zahlreichen Sturmeseinsätzen, technisch anspruchsvolle Bergungen, fordernden Einsätzen für die Froschmänner, Türöffnungen in mehreren Wohnhäusern, Verkehrsunfällen und so weiter.

Vor allem die Sturmeseinsätze – aber auch andere – haben den Nutzen unserer Sonderfahrzeuge wieder deutlich unter Beweis gestellt.

292 Einsätze insgesamt

Im Zuge von den 263 Technischen Hilfeleistungen wurden von insgesamt 1.142 eingesetzten Feuerwehrmännern nicht weniger als 1.945 Arbeitsstunden aufgebracht.

Bei der zusätzlichen Anzahl von 29 Brandeseinsätzen waren nochmals 415 Mann eingesetzt. Dabei wurden weitere 200 Arbeitsstunden geleistet. Alkoven wurde im Jahr 2007 auf jeden Fall vom Roten Hahn verschont. Alleine 19 der 29 Brandeseinsätze waren sog. Brandmelderalarme und nur wenige davon waren „echt“ (Klein- und Kleinstbrände).

In den Brandeseinsätzen enthalten sind selbstverständlich auch die überörtlichen Einsätze mit der Wärmebildkamera.

Über 2.000 Einsatzstunden

Summe Summarum standen bei allen 292 Hilfeleistungen 1.557 Kameraden über einen Zeitraum von **2.145 Stunden im Einsatz**.

Einsatzmeldungen

Die Meldungen über die verschiedensten Einsatzanlässe erreichten die Feuerwehr Alkoven im Jahr 2007 wie folgt:

- 51 mal per Boten**
- 171 mal über Telefon**
- 38 mal über Notruf 122**
- 19 mal über Brandmelder**
- 13 mal über Funkgerät**

Alarmierung der Einsatzkräfte

Die Alarmierung der Mannschaft erfolgte (Angaben sind Summen, da bei Einsatzalarm

z.B. mit Sirene und Pager alarmiert werden kann):

- 49 mal über Alarmsirene**
- 60 mal Piepser-Sammel- oder Gruppenruf**
- 86 mal über Telefon**
- 62 mal im FF-Haus anwesend**
- 97 mal sonstige Alarmierung**

Alarmierung über die LWZ

In insgesamt 35 Fällen (+6 gegenüber 2006) erfolgte die Alarmierung von der Landeswarnzentrale im Oö. Landes-Feuerwehrkommando in Linz.

Zwei Personenrettungen

In den 12 genannten Berichtsmonaten konnte zwei Personen von der Feuerwehr Alko-

Im Zuge der technischen Einsätze warteten auf die Einsatzkräfte auch 2007 wieder einige Raffinessen.

Foto: Kollinger



263 Technische Hilfeleistungen

'07	Technische Hilfeleistungen	'06	'05
4	Auslaufen von Mineralöl	3	6
-	Auslaufen von Säuren / Laugen	-	-
1	Ausströmen v. Gasen / Dämpfen	1	-
-	Autobusunglück, -unfall	-	1
-	Baumschneidearbeit (ohne DL oder Kran)	2	-
1	Befreiung v. Menschen in Notlage	1	-
1	Bergung hilfloser, verletzter Menschen	-	-
-	Bergung von Toten	-	-
11	Bergungen von KFZ	16	6
1	Bergung verschütteter / eingeklemmter Menschen (ohne Verkehrsunfall)	-	2
1	Bergung toter Tiere	1	-
22	Bergung sonstiger Güter oder div. Kraneinsätze	20	31
16	Bienen, Hornissen, Wespen,....	33	6
1	Blinder Alarm	1	-
10	Teleskopmast-Einsätze (div. Arbeiten und Einsätze)	8	35
-	Einsturz von Bauwerken	-	-
-	Eisenbahnunfall	1	-
-	Eiszapfen, absturzdrohend	1	-
-	Elektronunfall	-	-
1	Erd- oder Felsrutsch	-	-
-	Explosion ohne Folgebrand	-	-

-	Flugzeugabsturz ohne Brand	-	-
8	Freimachen v. Verkehrswegen	3	9
1	Heizanlage – Schaden, Defekt	-	-
1	Hochwasser / sonstige Überschwemmung	12	3
20	Kanalarbeiten	19	20
1	Lose Bauteile / loser Putz	-	2
2	Notstromversorgung	1	2
5	Pumparbeiten	5	7
-	Schneeverwehung / Schneedruck	13	-
11	Sicherungsdienste	8	5
-	Strahlenschutz Einsatz	-	-
45	Sturmschäden	2	5
-	Suchaktionen	-	-
4	Taucheinsätze	1	3
2	Tiere in Notlage	2	4
4	Türöffnungen	3	3
20	Verkehrsunfälle	23	18
3	Verkehrswegsicherung	1	1
2	Wasserschaden, sonstiger	5	-
58	Wasserversorgungen	40	20
-	Wasserunfall	3	-
-	Zerknall v. Behältern oder Rohrleitungen	-	-
6	Sonstige Einsätze	3	3

ven aus Notlagen befreit oder aus Zwangslagen gerettet werden. In einem Fall war es eine verschüttete Person, in einem weiteren ein schwer verletzter Mann aus einem Rohbau-Keller.

29 Brandeinsätze

'07	Brandeinsätze	'06	'05
19	blinde Brandalarme & Täuschungsalarme	13	12
-	böswilliger Brandalarm	-	-
-	Feldbrand	-	-
-	Flurenbrand	-	1
-	Brand Gewerbebetrieb	-	-
2	Brand Industriebetrieb	-	-
1	Kraftfahrzeugbrände	2	-
-	Brand landwirtschaftl. Objekt	2	1
-	Brand Luftfahrzeug	-	-
-	Müllbrand	1	-
1	Brand öffentl. Gebäude	2	-
-	Brand Schienenfahrzeug	-	-
-	Waldbrand / Baumbrand	-	-
-	Brand Wasserfahrzeug	-	1
4	Brand Wohngebäude	3	4
2	Sonstiger Brandeinsatz	1	-

Zwei Tote geborgen

Bei einem Verkehrsunfall war 2007 eine getötete Person zu beklagen. Diese starb jedoch aufgrund eines Herzversagens und der Unfall war erst die Folge davon. Der Tauchdienst musste im Zuge einer Hilfeleistung in Linz ebenfalls an einer Totenbergrung teilnehmen. Bei zwei weiteren Taucheinsätzen konnten die Verunglückten erst nachträglich geborgen werden.

Tierrettung /-bergrung

Ein auf einem Baum festsitzendes Kätzchen wurde von der Feuerwehr mittels der Teleskopmastbühne wieder sicher auf festem Boden zurückgebracht. Mitte Dezember galt es im Auftrag der Polizei, einen auf der B 129 überfahrenen Schäferhund zu bergen.

Die **Einsatzverteilung** lag übrigens günstig, nur 18 Alarmeinsätze waren zur Werktagskernzeit zu verzeichnen (außer Kyrill)

Das Einsatzjahr 2007

So – im wahrsten Sinn des Wortes – stürmisch das Jahr 2007 begann, so ungewöhnlich ruhig war der letzte Teil.

Mit einer Rettung eines Verschütteten sowie rund 50 Einsätzen beim Sturm „Kyrill“ Mitte Jänner, nahm das Jahr einen einsatzstarken Anlauf, ging anschließend in ein Durchschnittsjahr über, beruhigte sich dann aber ab den Herbstmonaten sehr markant. Dennoch, für die Feuerwehrleute wartete nichts desto trotz viel Arbeit, einmal in großem Stil, einmal wieder nur im Zuge einer kleinen Hilfeleistungen. Einen **ÜBERBLICK** der 292 Einsätze des Jahres 2007 finden Sie hier nun im Anschluss.

Noch mehr sowie mehr Bilder finden Sie im Internet unter der Adresse <http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>.



Mopedautobergung auf der B 129 in Edramtsberg

Frühmorgendlicher Unterstützungseinsatz für die FF Edramtsberg am 2. Jänner 2007. Ein über einen Graben liegendes Mopedauto sollte von der Alkovener Feuerwehr mittels Kran geborgen werden. Da sich jedoch direkt über der Unfallstelle eine Stromleitung befand, entschlossen die Kräfte, nach Unterlegen von Holzmaterial, das Vehikel per Muskelkraft wieder auf die Räder zu stellen. Gesagt, getan. Rasch stand das Gefährt wieder und die Alkovener Feuerwehr konnte nach 45 min. Einsatzzeit um 07.00 Uhr wieder einrücken. Foto: Kollinger



Mann auf Baustelle von Mauer verschüttet

Die sog. Hochfeldsiedlung war am frühen Nachmittag des 3. Jänner 2007 Schauplatz eines dramatischen Rettungseinsatzes der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven. Bei Arbeiten an einem bestehenden Wohnhaus stürzte plötzlich eine Mauer um und begrub einen in dem Bereich stehenden Mann. Er wurde dabei bis über die Hüfte eingeklemmt

und steckte zwischen der weichen Erde und dem Mauerenteil fest. Durch den mühevollen Einsatz von den bloßen Händen bis hin zu mehreren Hebekissen gelang es in Zusammenarbeit mit den ebenfalls eingetroffenen Rettungsdiensten, den Verletzten aus der Zwangslage zu befreien (**Detailbericht auf der Webseite**). Fotos: Kollinger



Heiße Langosch -> Einsatz

Über Alarmsirene und Personenrufempfänger wurde die FF Alkoven am 10. Jänner 2007 um 09.04 Uhr zum bereits 10. Einsatz des neuen Jahres alarmiert. Die Brandmeldeanlage des Institutes Hartheim hatte ausgelöst und automatisch die Feuerwehr alarmiert. Beim Eintreffen in Hartheim konnte rasch Entwarnung gegeben werden. Es war lediglich heiß hergegangen, aber kein Brand entstanden: Bei

der Zubereitung von Langosch dürfte es zu einer Rauchentwicklung gekommen sein, die die Brandmeldeanlage auslöste. So konnten die Feuerwehrleute rasch wieder einrücken. Einsatzende: 09.24 Uhr.

Brennendes Adventgesteck: Bereits zwei Tage zuvor war die FF Alkoven ebenfalls „Gast“ im Institut Hartheim. Hier brannte ein Adventgesteck.

50 Einsätze bei Sturm KYRILL

18. - 20. Jänner 2007: Regionale und überregionale Hilfeleistungen, Feuerwehrkamerad abgestürzt und schwer verletzt

Fotos: Kollinger

Massiv in den Medien angekündigt wurde der Orkansturm "Kyrill" am 18. Jänner 2007. Anfängliche Orkanwarnungen wurden in weiterer Folge zu Katastrophenwarnungen ausgedehnt. In den Wetterdiensten war auch die Region des Bezirkes Eferding in der höchsten Warnstufe. Windgeschwindigkeiten von 130 bis 140 km/h wurden für die Abend- bzw. Nachtstunden prognostiziert. Ab den Abendstunden des 18. Jänner 2007 hinterließ die erste Sturmfront auch im Gemeindegebiet von Alkoven seine Spuren.

Erste Einsatzwelle: Gegen 22.30 Uhr wurden die Einsatzkräfte der FF Alkoven zum ersten von in der Folge mehreren Sturmeinsätzen über Alarmsirene und Perso-

nenrufempfänger alarmiert. Während ein nach einer Ausbildungsbesprechung noch im Feuerwehrhaus anwesender Teil der Mannschaft zum Freimachen von Verkehrswegen nach Straßham ausrücken konnte, erfolgte für alle weiteren Fahrzeuge dann eine Einteilung der Besatzung, welche auch bei kommenden Einsätzen seine Gültigkeit haben sollte. In der Folge ging es dann Schlag auf Schlag. Mehr und mehr Interventionen waren erforderlich. Die Meldungen dazu langten nahezu ausschließlich über das Hausteleskop ein. Um die Zentralisten in der Landeswarnzentrale in Linz nicht unnötig weiter zu belasten, erfolgte an diese keinerlei Meldung mehr. Die Einsätze, bei denen es sich meist um kleinere Interventionen wie





das Freimachen von Verkehrswegen und losen Bauteilen handelte, dauerten bis ca. 01.30 Uhr an. Da man angenommen hatte, der Bezirk sei offensichtlich nur gestreift worden und keine weiteren Hilfeleistungen mehr erforderlich war und ggf. nur bei Tagesanbruch noch der eine oder andere Aufräumerinsatz erforderlich werden würde, rückte der Großteil der Kräfte schlussendlich nach Hau-

se ein. Eine Handvoll an Feuerwehrleuten blieb noch im Feuerwehrhaus, die dann gegen 03.00 Uhr früh noch einen Einsatz im Ortszentrum übernommen hatte. Dann wurde es ruhig und bis auf einen Mann in der Einsatzzentrale war das Feuerwehrhaus nicht mehr besetzt.

Ganztägig im Einsatz: Nach maximal zwei Stunden Schlaf wurden die Feuerwehrleute

von Alkoven durch Piepseralarm zum nächsten Sturmeinsatz - eine Dachabdeckung - alarmiert. Da weitere Einsatzaufträge als höchstwahrscheinlich galten, erfolgte die Alarmierung zusätzlicher Kräfte durch die Alarmsirene. Diese Maßnahme war dann auch nicht umsonst, denn mit Anbruch des Tages kam auf die Feuerwehr Alkoven eine Welle von Hilfeleistungen zu. Während die Ein-

satzzentrale mit zwei Mann besetzt wurde, rückten die Teleskopmastbühne sowie das Rüstlöschfahrzeug zum Dachschaden in Bergham aus. Diesem Hilferuf folgten



Feuerwehrmann abgestürzt: Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen waren die Einsätze am Morgen des 19. Jänner jedoch auch von einem schweren Unfall begleitet. Zugskommandant Wolfgang Beisl war gerade dabei, als Abschluss eines Einsatzes noch den Stamm eines Baumes im Schutz einer Mauer zu durchschneiden. Bevor dieser jedoch an der gewünschten Stelle durchsägt war, brach plötzlich das untere Stammende, schnellte hoch und schleuderte gegen die Leiter. Der Feuerwehrmann stürzte aus ca. 7 Meter Höhe ab, während der glücklicherweise die Motor-



kettensäge noch von sich weg stoßen konnte. Zudem gelang es ihm noch nach eigenen Angaben, sich so zu drehen, um nicht mit dem Kopf am Boden aufzuschlagen.

Schlussendlich prallte er rücklings am Boden auf, während er mit seiner Schulter auf das abgesägte Baumstück fiel. Während Beisl von seinen Kameraden betreut wurde, wurden unverzüglich Samariterbund und Arzt und in weiterer Folge der Notarzt verständigt. Der alarmierte Samariterbund Alkoven, Gemeindefar Dr. Hörtenhuber sowie das NEF-Team aus Eferding versorgten unseren Kameraden, der daraufhin ins Unfallkrankenhaus eingeliefert werden musste. Die Bilanz: Schulterblattbruch sowie drei gebrochene Rippen. Es hätte jedoch weitaus schlimmer enden können...

zahlreiche weitere. Die Einsatzaufgaben waren meistens ident: Lose Bauteile und Dachziegel, Freimachen von Verkehrswegen von





umgestürzten Bäumen und Gegenständen, in Stromleitungen gestürzte Bäume oder abgerissene Energieversorgungsleitungen. Das Kranfahrzeug der FF Alkoven, das bei mehreren Einsätzen ausgezeichnete Dienste geleistet hat, wurde auch in der Gemeinde Puppung sowie in der Gemeinde Hartkirchen eingesetzt, um dort z.B. die örtlichen Wehren zu unterstützen, einen auf ein Bauernhaus oder auch eine Kapelle gestürzten Baum zu entfernen, ohne noch mehr Schaden zu verursachen. Die in mehrere Einsatztrupps aufgeteilten Mitglieder der Alkovener Wehr standen am Freitag bis zum Einbruch der Dunkelheit im Einsatz. Am Samstag, 19.1.2006, war vorwiegend die Besetzung der Teleskopmastbühne von morgens bis abends unterwegs, um Schäden an den Dächern zu beheben.

Teleskopmastbühne bewährt: Die Teleskopmastbühne bewährte sich im Zuge zahlreicher Hilfeleistungen mehrfach. Schäden an höheren Gebäudedächern konnten damit gefahrlos behoben werden. Neben zahlreichen Einsätzen im eigenen Gemeindegebiet stand das Hubrettungsgerät auch in der

Gemeinde Wilhering (Ortschaft Dörnbach) bei mehreren Wohnhäusern im Einsatz, um zerstörtes Ziegelwerk gegen Neues auszutauschen oder wieder einzuhängen.

Dank der Bevölkerung: Erfreulich für die Einsatzkräfte war die sehr häufig vorgefundene Dankbarkeit der Betroffenen über die rasche und unkomplizierte Hilfe der Feuerwehr.

50 Einsätze bewerkstelligt: Der Hauptteil der Einsätze konnte mit den Abendstunden des Samstag, 20. Jänner 2007, abgeschlossen werden. Eine Handvoll weiterer Hilfeleistungen war noch am Montag sowie am Dienstag erfor-



derlich, hier reichte jedoch eine Besetzung für die Teleskopmastbühne aus. Summa summarum bewerkstelligte die FF Alkoven in diesen Tagen 50 Einsätze! Der Nachmittag des Sonntag, 22. Jänner 2007, war von umfangreichen Reinigungs-

und Wartungsarbeiten geprägt. Mehrere Mitglieder verbrachten mehrere Stunden ihrer Freizeit damit, alle Fahrzeuge zu reinigen sowie Geräte zu pflegen und zu warten. Alles Arbeiten, die der Öffentlichkeit - sowie der Politik - verborgen bleiben

Hilfeleistungseinsatz mit dem Kranfahrzeug bei einem Sturmschaden in Puppung.





Baum auf Garage in der Hochfeldsiedlung.



Kraneinsatz in Oed in Bergen, Gemeinde Hartkirchen. F: FF Oed/B.

und vielfach nicht bekannt sind.

Freistellungen: Die FF Alkoven möchte es nicht versäumen, sich bei den Betrieben zu bedanken, die die Mitglieder für die Sturmenseätze freigestellt haben. Ohne die-

se Maßnahme wäre es immer wieder schwierig, die gute Schlagkraft der Wehr so ausnutzen zu können. Seitens der Politik wird immer wieder verkündet, dass vor allem der öffentliche Dienst, sprich die Gemeinde, Einsatzkräfte für den Feuerwehr-

dienst freistellt. Es sind auch jene Feuerwehrmitglieder, die während der Werktagsstunden immer wieder Tätigkeiten, notwendige Besorgungen oder auch kleinere Hilfeleistungen durchführen und so die in der Privatwirtschaft tätigen Mitglieder entlasten.

Die FF Alkoven hofft im Sinne der Funktionalität des Feuerwehrwesens von Alkoven, dass sich daran auch künftig hin nichts ändern und dies vielleicht auch noch verbessert werden wird.

Anhänger mit Pferd auf der B 133 plötzlich verloren

Während der Fahrt löste sich am Abend des 26. Jänner 2007 von einem Auto auf der B 133 plötzlich der Anhänger, auf dem sich auch ein Pferd befand. Beim Eintreffen der Alkovener Feuerwehr gelang es dem Pferdebesitzer, das im Anhänger liegende Pferd - es kam mit ein paar Schrammen davon - loszubinden und aus ins Freie zu bringen. Von den Feuerwehrleuten wurde der Hänger im Anschluss per Muskelkraft wieder auf die Räder gestellt. Mit einem Ersatzanhänger von der Pferderanch konnte das Pferd schlussendlich auch noch die restlichen Kilometer bis zum Ziel gebracht werden. Einsatzzeit: 21.29 Uhr bis 22.05 Uhr.

Foto: Neumwayr



Pkw-Bergung in Hartheim

Die Bergung eines Pkws bzw. das Freimachen der Ortsdurchfahrt von Hartheim beschäftigte am Vormittag des 8. Februar 2007 einige Mitglieder der FF Alkoven. Ein Pkw stand nach einem technischen Gebrechen die Fahrbahn blockierend auf der Straße. Mittels Abschleppachse wurde das Auto von der Unfallstelle verbracht.

Türöffnung in Straßham

Zu einer Türöffnung nach Straßham wurde die FF Alkoven am 9. Februar 2007 gerufen. Dem Wohnungsmieter war beim Verlassen der Wohnung versehentlich die Tür ins Schloss gefallen. Schnell konnte die Tür geöffnet und die Wehr einrücken.

Wärmebildkameraeinsatz Silobrand

Um 00.26 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Alkoven am 10. Februar 2007 zur Unterstützung bei einem Silobrand in Breitenbach, Gemeinde Fraham, alarmiert. Für Nachkontrollarbeiten wurde die Wärmebildkamera angefordert.

Drei Mann befanden sich zu dem Zeitpunkt noch im Feuerwehrhaus und konnte somit gleich mit dem Kommandofahrzeug abrücken. Vor Ort wurde der Silo noch auf versteckte Wärmequellen untersucht. Glutnester wurden jedoch keine mehr lokalisiert.

Einsatzende: 01.55 Uhr.

Unfall mit Autobus – nur knapp am Absturz vorbei

Hilfeleistungseinsatz der FF Alkoven am Morgen des 2. März 2007 auf der B 129 im Gemeinde Fraham, kurz vor Golden-



berg. Nach einem Ausweichmanöver bleibt ein Autobus der Post gerade noch an der Böschungskante hängen. Ein Baggerfahrer sichert das besetzte Schwerfahrzeug mit seiner Schaufel, ein Lkw-Lenker reagiert ebenfalls geistesgegenwärtig und drückt die am Lkw montierte Kranstütze auf die Felge des Busses, damit dieser nicht mehr abstürzen kann! Die Feuerwehr Fraham konnte alle Businsassen aus dem Fahrzeug evakuieren, eine Person wurde leicht verletzt.

Mit dem Kranfahrzeug Alkoven sowie der Seilwinden der Feuerwehren Steinholz und Fraham konnte der Bus schließlich in Zusammenarbeit mit einem Abschleppunternehmen wieder auf die Fahrbahn zurückgezogen werden, ohne dabei weitere Beschädigungen hervorzurufen. Einen **Detailbericht** zu diesem Ereignis findet man auf der **Webseite** der FF Alkoven. Einsatzzeit: 7.20 Uhr bis 10.30 Uhr. Fotos: Kollinger

Feueralarm durch Maus im Elektrokasten

Mit den Einsatzstichworten "Brand elektrische Anlage in Ufer" wurde um 10.08 Uhr des 19. Februar 2007 von der Landeswarnzentrale Alarm für die Feuerwehren von Alkoven ausgelöst. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte in der Ortschaft Ufer

wo die Feuerwehrleute nicht schlechten staunten, als sie die Ursache für den Vorfall sahen: Eine Maus hatte sich in den Schrank verirrt. Während das Tier zwischen den Kabeln herumkletterte, dürfte es zu einem Kurzschluss gekom-



wurde der Feuerwehr mitgeteilt, dass im Haus plötzlich der Strom ausgefallen sei und aus dem Sicherungskasten ein Knistern zu vernehmen gewesen war. Zudem stieg Rauch auf, so dass die Feuerwehr gerufen wurde. Die FF Alkoven öffnete den Elektroschrank,

men sein, der auch dem Vieh ein rasches Lebensende bescherte. Nach dem Entfernen der "gebratenen" Maus konnte auch die Stromversorgung im Gebäude wieder hergestellt werden und die Feuerwehr wieder einrücken. Einsatzende: 10.30 Uhr. F: Neumwayr

Erdgasaustritt Unfall B 129

Gasalarm wurde kurz vor Mittag am 3. März 2007 in Hartheim ausgelöst. Bei Grabungsarbeiten an einer privaten Baustelle wurde eine Hauszuleitung aufgerissen. Erdgas strömte aus. Die genaue Erkundung der Lage



brachte auch rasch eine Lösungsmöglichkeit: Mittels entsprechender Biegung des kleinen Rohres sowie dem Anbringen einer Klemme konnte das weitere Ausströmen unterbunden und die Einsatzstelle wieder übergeben werden. Foto: Kollinger



Einem Unfall mit einer als eingeklemmt vermuteten Person diente eine Alarmierung um 3.11 Uhr des 7. März 2007. Ein Pkw-Lenker war in Straß von der B 129 abgekommen und dann mitten ins Gebüsch bzw. an eine Betonmauer gekracht. Der Autofahrer wurde dabei unbestimmten Grades verletzt, jedoch nicht im Fahrzeug eingeklemmt. Die Feuerwehrleute führten die Bergung sowie die Reinigung der Unfallstelle durch. Um 4.17 Uhr war der Einsatz beendet. Foto: Kollinger

Brandmelderalarme

Am 21. März sowie zweimal am 3. April 2007 erfolgten jeweils Alarmierungen zu Brandmeldealarmen im Institut Hartheim. In allen drei Fällen handelte es sich jeweils um Täuschungs- oder Fehlalarmierungen, so dass die Einsätze spätestens nach jeweils rund einer halben Stunde auch schon wieder beendet werden konnten.

Tod am Steuer auf der B 129

Ein aus Oberhartheim stammender Mann verunglückte am Vormittag des 4. April 2007 auf der B 129 in Höhe von Emling. Der Lenker kam

trouffene Arzt konnte jedoch nur mehr den Tod des Mannes feststellen. Wie sich später herausstellen sollte, war ein Herzinfarkt des Mannes



mit seinem Auto von der Fahrbahn ab und überschlug sich in der Folge. Die Alkoverer Feuerwehr wurde anschließend zu einer Menschenrettung nach einem Verkehrsunfall alarmiert. Der ebenfalls einge-

erst der Auslöser für den Unfall. Die Mannschaft der Feuerwehr Alkoven führte die Bergung des Unfallfahrzeuges durch, unterstützte die örtliche Bestattung und säuberte die Unfallstelle. Foto: FF

Lkw-Unfall über Böschung gestürzt und Strommast ramponiert, Wiese in Brand gesetzt

Karfreitag, 6. April 2007, Einsatzalarm für die beiden Feuerwehren Alkoven und Polsing. Nach einem Ausweichmanöver in Höhe der Westeinfahrt von Alkoven geriet der Lenker eines Lkw-Zuges mit seinem Schwerfahrzeug rechts von der Fahrbahn ab. Im Anschluss daran wurde der Lkw über die Böschung



gezogen. Das Zugfahrzeug stürzte dabei um und ramponierte auch noch den in diesem Bereich platzierten Strommasten. Der folgende Funkenschlag setzte unverzüglich auch die trockene Wiese in Brand. Der Hänger des Gespanns blieb währenddessen auf der Böschung stehen. Unverzüglich begannen die eintreffenden Feuerwehrleute mit der Brandbekämpfung.

Gefahr für den Lastwagenfahrer bestand nicht mehr, ihm gelang es noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr, die Lkw-Kabine über die Dachluke unverletzt zu verlassen. Nach dem Sichern des Strommastens sowie der anschließenden Stromabschaltung durch die Energie AG wurde der Masten für die bevorstehende Bergung des Lastwagens entfernt.



Aufgrund der Tonnage des Fahrzeuges wurde das Kranfahrzeug der Freiw. Feuerwehr Wels an die Einsatzstel-



le beordert. In Zusammenarbeit aller eingesetzten Feuerwehren konnte die Bergung des Lkws erfolgen. Die Weh-



ren standen von 15.07 Uhr bis 18.57 Uhr im Einsatz. Einen **Detailbericht** zu diesem Ereignis findet man auf



der **Webseite** der Freiw. Feuerwehr Alkoven in den Einsatzberichten.

Fotos: Kollinger

Schwieriger Taucher-Hilfeleistungseinsatz in Linz – Kapitän mit Kanzel versunken

Am Sonntagnachmittag, dem 29. April 2007, ist ein 48-jähriger kroatischer Schiffsführer mitsamt dem Führerhaus von einem Frachtschiff im Linzer Hafen in die Donau gestürzt. Der vier Tonnen schwere Steuerstand des Schiffes "Herzog Tassilo" kann per Hydraulik rund 13

Meter in die Höhe gefahren werden. Genau das wollte der Kroatier laut Polizei am Sonntag ausprobieren, da das Gerät schon des öfteren Probleme gemacht hatte. Als er die Stange ganz ausgefahren hatte, brach diese jedoch ab, woraufhin der Steuerstand mitsamt dem Schiffsführer in die Donau stürzte.

Passanten alarmierten sofort die Einsatzkräfte. Am Sonntagnachmittag ist ein 48-jähriger kroatischer Schiffsführer mitsamt dem Führerhaus von einem Frachtschiff im Linzer Hafen in die Donau gestürzt. Der vier Tonnen schwere Steuer-

stand des Schiffes "Herzog Tassilo" kann per Hydraulik rund 13 Meter in die Höhe gefahren werden. Genau das wollte der Kroatier laut Polizei am Sonntag ausprobieren, da das Gerät schon des öfteren

Kraneinsatz in Stroheim

Nach Kleinstroheim rückte die Besatzung des Kran- und Kommandofahrzeuges um 17.30 Uhr des 16. April 2007 aus. Dort war ein Bagger bei Grabungsarbeiten im Gelände so ungünstig eingesunken, dass er sich nicht mehr aus eigener Kraft aus der Lage befreien konnte. Aufgrund der exponierten Lage und des Geländes war es jedoch nicht möglich, eine Bergung durchzuführen. So wurde veranlasst, dass zu einem späteren Zeitpunkt ein zweiter Kettenbagger an die Stelle verlegt wird, der das schwere Gerät freischaufelt.





ren Probleme gemacht hatte. Als er die Stange ganz ausgefahren hatte, brach diese jedoch ab, woraufhin der Steuerstand mitsamt dem Schiffsführer in die Donau stürzte. Passanten alarmierten sofort die Einsatzkräfte. Drei Taucher der Feuerwehr suchten nach dem Verunglückten, berichtete der Einsatzleiter der Berufsfeuer-

wehr, Andreas Ilk. Da das Führerhaus aber mit der Fahrertür im schlammigen Boden des Hafenbeckens feststeckte, konnte der Mann nicht sofort befreit werden. Als die Taucher bei ihm ankamen, war er - angeblich - sogar noch bei Bewusstsein. Unter Wasser hatte sich eine Luftblase gebildet, die ein sofortiges Ertrinken des 48-Jähri-

gen verhinderte (Achtung: Dabei handelt es sich um einen Medientext, diese Angabe ist eine Annahme!). Dem Eingesperreten gelang es sogar noch, ein Schiebefenster des Führerhauses zu öffnen, durch das ihn die Einsatzkräfte befreien konnten. Nach seiner Bergung verlor er das Bewusstsein, wurde reanimiert und ins Allgemeine

Krankenhaus nach Linz eingeliefert. Der Mann verstarb aber bereits auf dem Weg ins Spital. Das Schiff wurde bereits sichergestellt, Experten werden den genauen Unfallhergang überprüfen. Die Taucher der Freiw. Feuerwehr Alkoven standen von kurz nach 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr in Linz im Einsatz. (ORF-Text). Fotos: Berufsfeuerwehr Linz



Katze mit Teleskopmastbühne von Baum geholt

Besorgte Bewohner eines Bauernhofes in Gstocket riefen am Nachmittag des 16. Mai 2007 die FF Alkoven um Hilfe. Eine Katze saß bereits seit mehreren Tagen in einem Baum fest. Eigene Versuche, das Tier mittels einer Leiter wieder auf den Boden zu holen, führten nicht zum Erfolg. So rückten drei Feuerwehrleute mit der Teleskopmastbühne aus. Innerhalb von wenigen Minuten nach dem Aufstellen des Hubrettungsgerätes konnte ein Feuerwehrmann das Tier im dichten Geäst des Baumes erreichen und an sich nehmen und anschließend den Bewohnern übergeben. Einsatzzeit: 15.28 Uhr bis 16.13 Uhr.

Foto: Kollinger

Tauchereinsatz am Attersee

Die Froschmänner der FF Alkoven waren am 28. Mai 2007 am Taucherlager des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes am Attersee, als sie zur Unterstützung bei der Suche nach einer abgängigen Person im See alarmiert worden sind. Aufgrund durchge-

führter Baggerungen und der damit verbundenen Bodenbeschaffung gestaltete sich der Einsatz äußerst schwierig. Trotz einer ausgedehnten Suche mit zahlreichen Tauchern wurde die vermutlich ertrunkene Person nicht gefunden.

2 Lilo-Strommasten-Brände – Zug evakuiert

Sowohl am 2. als auch am 5. Juni 2007 wurde die FF Alkoven nach Straßham alarmiert. Anlässe dafür waren gemeldete Brände an den Strommasten der Linzer Lokalbahn. In beiden Fällen waren die Brände selbst jedoch beim Eintreffen der Einsatzkräfte schon erloschen. In ei-



nem Fall musste jedoch aufgrund des verbundenen Stromausfalles eine mitten am Gleiskörper stehende Zugsgarnitur evakuiert werden. Die Feuerwehr Alkoven half dabei vor allem Kindern und älteren Personen beim Aussteigen aus dem Zug. Aufgrund der vorzeitigen „Flucht“ einiger beteiligten Fw-Leute von der Einsatzstelle liegen leider hierzu keine Fotos vor!

Foto: Martin Burger

Kfz-Brand bei der Raiba

Kfz-Brandalarm für die FF Alkoven am 11. Juni 2007 gegenüber der Raiffeisenbank. Der Mitarbeiter einer angrenzenden Firma konnte einen Motorbrand an einem Wohnmobil mittels Feuerlöcher bereits so weit eindämmen, dass seitens der eingetroffenen Feuerwehr lediglich noch Nachlöscharbeiten durchgeführt werden mussten.

Foto: Neumayr



Brauchen nur Ölbindemittel...

„Nur etwas Ölbindemittel würde benötigt werden“, so die behördliche Info für die FF Alkoven am 12. Juni 2007 zu Mittag. Am Ein-



satzort angekommen wurde Mannschaftsverstärkung nachbeordert. Ein Pkw kollidierte in der Ortschaft Straß mit einem Traktor. Die Feuerwehr Alkoven führte die erforderlichen Ölbinde- und Aufräumarbeiten durch.

Foto: Kastner

Bau-Aufzug drohte umzustürzen

Ein Baukran bei einem Wohnhaus drohte am Nachmittag des 5. Juni 2007 auf einer Baustelle in Hartheim umzustürzen. Daraufhin wurde die FF Alkoven um Hilfe ersucht. Drei Mann rückten mit dem Kranfahrzeug aus. Der Bauaufzug war aufgrund eines schlechten Unterbaus etc. ins

Wanken geraten und drohte zu kippen. Mit dem Kran des Kranfahrzeuges wurde das Gerät angehoben, der Unterbau gefestigt und wieder darauf platziert. Im Anschluss daran konnte die Mannschaft wieder ins Feuerwehrhaus einrücken. Einsatzzeit: 13.35 Uhr bis 14.17 Uhr.

Bei Unfall auf B 129 verletzt

Eine verletzte Person forderte ein Verkehrsunfall am 11. Juni 2007 bei der Kreuzung B 129 / Lagerhaus, zu dem die FF Alkoven alarmiert worden ist. Nach der Kollision zweier Pkw waren Betriebsflüssigkeiten ausgetreten bzw.

sorgten die auf der Straße stehenden Fahrzeuge für einen rasch anwachsenden Stau. Unverzüglich wurden die Verkehrshindernisse entfernt sowie Öl gebunden. F: Neum.



Pkw-Anhänger auf Kreuz gelegt



Ein bereits längerer Stau beherrschte die B 129 am frühen Abend des 14. Juni 2007, als die Einsatzkräfte der FF Alkoven zu einem Bergungseinsatz bei Straß alarmiert worden sind. Der Lenker eines Pkws war mit seinem mit Holz beladenen Autoanhänger in Richtung Alkoven unterwegs. Dabei dürfte der „Fahrzeuganhang“ ins Schlingern geraten sein. Im Anschluss daran überschlug sich der Anhänger und blieb mit den Rädern nach oben liegen. Der Hinterteil des Autos hing dabei in der Luft, die Ladungsteile lagen quer zur Fahrbahn. Mit Holzblöcken wurde der Pkw von den Einsatzkräften gesi-

chert und der Anhänger vom Auto gelöst. Anschließend war es möglich, den Hänger manuell wieder aufzurichten. Der zufällig im Stau stehende Feuerwehrkommandant von Alkoven nahm die Ladung auf seinen eigenen Pkw-Anhänger auf und brachte sie dem Alkovener nach Hause. Foto: Kollinger

Personenrettung auf Baustelle

Schwere Schnittverletzungen im Unterschenkel hat sich ein Häuslbauer am Nachmittag des 16. Juni 2007 in Winkelmariterbund Alkoven sowie der Gemeindefeuerwehr Alkoven. Nach der abgeschlos-



bei Arbeiten in seinem Keller zugezogen. Da sich in dem Gebäude noch keine Stiegen befinden, veranlassten der in Folge angerückte Arbeitersa-

nen Versorgung des Verletzten wurde dieser auf der Rettungstrage mit Hilfe mehrerer Feuerwehrleute über die Kellerlichte nach oben gebracht. Im Anschluss konnte der Häuslbauer vom Samariterbund ins Krankenhaus gebracht werden. Für die Wehr war es in den letzten Tagen neben einigen kleineren Interventionen der immerhin fünfte Alarmeinsatz. Foto: Kollinger



Wärmebildkameraeinsatz

Zu einem Assistenzeinsatz im Gemeindegebiet von Hartkirchen wurde die FF Alkoven am Nachmittag des 17. Juni 2007 gerufen. Nach einem Wohnhausbrand galt es, möglicherweise noch vorhandene Glutnester zu lokalisieren. Zwei Mann rückten mit dem Kommandofahrzeug aus und suchten die Brandstelle ab.

Funkenregen durch berührende Stromleitungen



Eine Sturmfront streifte am Abend des 20. Juni 2007 mit kleinen Ausläufern auch Alkoven. Mitten im Ortsgebiet führen an einer Stelle Stromleitungen durch einen dicht verwachsenen Baum. Aufgrund der Windbewegungen des Baumes kam die Leitungen immer wieder in Kontakt, was zu einer massiven und lautstarken Funkensprühregen-

bildung führte. Besorgte Anrainer alarmierten daraufhin die Feuerwehr Alkoven. Nach dem Eintreffen des Energieversorgers wurden als Erstmaßnahme die größten Äste entfernt, um dem Spuk ein Ende zu bereiten. Einsatzzeit: 22.56 Uhr bis 00.45 Uhr. Ausführlichere Fassung auf der Webseite!

Foto: Kollinger

Dachlandung mit Auto

Auf dem Dach landete der Lenker eines Pkws mit seinem Auto am Abend des 29. Juni 2007 zwischen dem „Wasserschranken-Kreisverkehr“ und Straßham. Die aufgrund einer Veranstaltung im Feuerwehrhaus anwesende Mannschaft konnte rasch ausrücken. Der Leichtverletzte wurde vom Samariterbund Alkoven erstversorgt. Das Unfallfahrzeug wurde per Seilwinde geborgen. Foto: Kollinger



Alarmierend „heiße“ Torte

Brandmelderalarm am 6. Juli 2007 um 22.25 Uhr: Bei einer Geburtstagsfeier im Schluss Hartheim wurden die Kerzen der Torte ausgeblasen. Unglücklicherweise befand sich im Abzugsbereich des Kerzenrauchs ein Brandmelder. Dieser schlug sofort Alarm und verständigte automatisch die Feuerwehr. So konnten die Einsatzkräfte rasch wieder abrücken. Einsatzende: 22.46 Uhr.

Weiterer BMA: Ein weiterer Brandmelderalarm beschäftigte die Alkovener Feuerwehr auch fünf Tage zuvor. Im Institut Hartheim hatte am 1. Juli einer der Brandmelder ausgelöst: Fehlalarm.

Lkw nach seitlicher Kollision mit Pkw in Fraham umgestürzt



Hilfeleistungseinsatz für die Feuerwehr Fraham am 17. Juli 2007. Ein Lkw war zuvor von einem Pkw seitlich gerammt worden. Der Laster wurde dabei angehoben, dessen Lenker folglich das Fahrzeug veriss. Dabei kollidierte er weiters noch mit dem Randstein was bewirkte, dass das Fahrzeug durch den zusätzlichen „Schubs“ umstürzte. Die FF Alkoven rückte in den Mittagsstunden mit dem Kranfahrzeug zur Unterstützung aus. Im Zusammenspiel mit dem Kran sowie der Seilwinde der Frahamer Wehr gelang es, das Fahrzeug wieder auf die Räder zu stellen.

Foto: Neumayr

Mehrere Überschläge mit Mähdrescher in Stroheim

Zu einem für Aufsehen sorgenden Unfall mit einem Mähdrescher wurden die Freiw. Feuerwehren Stroheim und Mayrhofer-Reith am Nachmittag des 19. Juli 2007 alarmiert. Ursprünglich lautete die Alarmierung auf den Brand eines Mähdreschers.



Beim Eintreffen der Feuerwehrleute fanden diese einen über eine Böschung gestürzten und auf der Seite liegenden Mähdrescher vor. Anwesende Zeugen teilten den Einsatzkräften mit, dass der Lenker des landwirtschaftlichen Gerätes zu weit zu einem Abhang gefahren sein dürfte. In der Folge geriet das Fahrzeug ins Rutschen und überschlug sich in der Folge dreimal! Nach dem ersten Überschlag wurde der Lenker des Mähdrescher vom Fahrzeug geschleudert und das Gerät sollte ihn auch überrollt haben, ohne ihn jedoch zu verletzen (Zwischenräume!). Ein entstehender Brand konnte noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden. Der verletzte Landwirt machte sich danach auf den Weg nach Hause, er



wird vorsorglich vom Notarzt jedoch zuhause zum Transport ins Krankenhaus abgeholt.

Die beiden Wehren forderten zur Unterstützung die Freiw. Feuerwehr Alkoven mit dem Kranfahrzeug an, welche mit diesem und dem Kranfahrzeug nach Stroheim ausrückte. In Zu-



sammenarbeit mit den Einsatzkräften der örtlichen Wehren wurde erst das landwirtschaftliche Gerät mittels Kranseilwinde aufgerichtet und über den Abhang wieder auf das Feld gezogen. Ebenso der bei den Überschlägen abgerissene Schneidisch des Mähdrescher wurde per Seilwinde zurück zum Feld gezogen. Im Anschluss daran wurden beide Geräteteile auf einen Tieflader verladen. Die FF Alkoven war dreieinhalb Stunden im Einsatz.

Foto: Peter Galyo

Pkw im Graben aufgefressen

Ein in der Ortschaft Puchham auf der Bodenplatte aufsitzendes Auto musste am 24. Juli 2007 mit dem Kran des Kranfahrzeuges geborgen werden. Ein Routineeinsatz für die Feuerwehrleute.

Foto: Neumayr



Sabotage bei der Apothekenbaustelle

Zu Auspumparbeiten an der Baustelle für die neue Apotheke rückte die FF Alkoven am Morgen des 25. Juli 2007 aus. Um 8.28 Uhr war der Einsatz von Tauchpumpen erforderlich. Unbekannte dürften mutwillig einen Schlauch in das Kellergeschoß eines Neubaus gelegt und die Wasserzufuhr aktiviert haben. Dadurch kam es zu einer massiven Überschwemmung des gesamten Untergeschosses des Geschäftsneubaus. Bis in die Mittagsstunden waren die Feuerwehrleute mit den Abpumparbeiten beschäftigt.

Fahrzeugbergung nach „Autotest“ am Rübenplatz

Vermutlich die Leistung ihres Pkw testeten am Nachmittag des 19. August 2007 vier Jugendliche am großen Asphaltplatz der Rübenverladestelle in Emling. Während dieser schnelleren Fahrt dürfte es einem der Lenker dann jedoch zu schnell geworden sein, er konnte das Fahrzeug am Süden des Platzes nicht mehr um die Kurve bringen. Das Auto driftete nach außen, erreichte das Ende des asphaltierten Bereiches und krachte in den angrenzenden Graben. Ein ebenso dort befindlicher, betonierter Kanalschacht sorgte für weitere Schäden am Fahrzeug. Die um 18.03 Uhr seitens der Landeswarnzentrale alarmierten Einsatzkräfte der FF Alkoven führten mit der Seilwinde die Bergung des beschädigten Fahrzeuges durch und banden ausgeflossenes Mineralöl. Im Anschluss daran wurde der Pkw vom Rübenplatz verbracht. Einsatzzeit: 18.03 Uhr bis 19.05 Uhr.

Unwetter-Verschlammung in Straßham

Ein Unwetter mit schwerem Regen über Alkoven sorgte am späten Nachmittag des 3. August 2007 für einen massiven Wasserabfluss. In

um 17.14 Uhr alarmierte Feuerwehr Alkoven führte entsprechende Aufräum- und Reinigungsarbeiten durch, zu denen auch die FF Pölsing



Straßham kam es dabei im Bereich der Quellengasse zu einer Vermurung. Größere Mengen Erdreich wurden von einem Feld in Richtung Bahnübergang geschwemmt. Die



nachalarmiert wurde. Bis kurz nach 22.00 Uhr standen die Kräfte im Einsatz, um die Schäden zu beheben und die Verschmutzung zu beseitigen.

Foto: Walter Schlauchi

Zwei Feuerwehrleute verletzt

Zwei Mitglieder der FF Alkoven wurden am 11. August 2007 bei einem Verkehrsunfall in der Verlängerung der Holzschuhstraße Richtung Gstocket verletzt. Sie waren mit einem Privatfahrzeug auf den Weg in die Plettenhütte. An einer durch hohes Gras unübersichtlichen Stelle wurde ihr Fahrzeug von einem aus einer Seitenstraße kommenden Pkw, der nicht mehr zeitgerecht anhalten konnte, gerammt. Die beiden Feuerwehrleute wurden von der Sanität und einem Arzt erstversorgt und ins Krankenhaus gebracht. Dieses konn-

ten sie noch am gleichen Tag bzw. tags darauf - mit Halskrause - wieder verlassen. Die verständigten Kameraden führten die Bergung der beiden Unfallfahrzeuge durch. Einsatzzeit: 13.41 Uhr bis 15.28 Uhr.

Bikerunfall

Ein Biker-Unfall in Höhe der Fa. Obermoser in Emling beschäftigte die FF Alkoven am 23. August. Die Einsatzkräfte banden ausgeflossenes Mineralöl und führten die Bergung des Motorrades durch.

Einsatz der Taucher – Arbeiter stürzte ins Linzer Hafenbecken

Von der Berufsfeuerwehr Linz wurde am 12. August 2007 der Tauchstützpunkt 1, dem auch die Tauchergruppe der FF Alkoven angehört, zu einem Einsatz in der Donau alarmiert. Drei Taucher machten sich mit Unterstützung eines Helfers um 11.50 Uhr auf den Weg nach Linz. Bei einem vor Anker liegenden Schubleichter war ein Arbeiter bei Reparaturarbeiten vor den Augen seines Kollegen in die Donau gestürzt. Noch bevor ihm dieser helfen konnte, versank der Arbeiter in der Donau. Um den gesamten Bereich um die Unglücks-

stelle bestmöglich absuchen zu können, wurden die Taucher des Tauchstützpunktes 1 mit insgesamt 6 Tauchgruppen an die Einsatzstelle gerufen. Trotz schwierigster Bedingungen wurde ein großflächiger Bereich um die Unfallstelle herum abgesucht. Dennoch konnte das Opfer nicht gefunden werden und der Einsatz wurde eingestellt. Der ertrunkene Arbeiter wurde einige Tage später von einem Sportbootfahrer gefunden.

Person unter Baumaschine

Mit den Einsatzstichworten "Person unter Baumaschine" wurden die Einsatzkräfte der FF Alkoven um 10.23 Uhr des 4. September 2007 in die Alte Hauptstraße alarmiert. Direkt gegenüber dem Feuerwehrhaus bzw. neben dem KHD-Gebäude wurde bei Bauarbeiten ein Arbeiter von einer Baumaschine überrollt. Der Arbeiter kam unter dem Fahrzeug zum Liegen, worauf hin im Zuge der Aktivierung der Rettungskette auch die Feuerwehr alarmiert worden ist. Aufgrund der Nähe zum Feuerwehrhaus konnten die ersten Helfer zu Fuß zum Unfallort hinlaufen und feststellen, dass die Person bereits von Rettungskräften befreit und ärztlich versorgt wurde. Für die FF Alkoven bestand somit kein weiterer Handlungsbedarf und die Feuerwehrleute konnten wieder ins Feuerwehrhaus gehen.

Solarflitzer gerammt

Bei der Abzweigung von der B 129 in die Margarithenstraße kollidierte am 5. September 2007 ein Pkw mit einem Kleinfahrzeug (Solarmobil). Die alarmierten Feuerwehren Alkoven und Polsing führten die erforderlichen Aufräumarbeiten durch bzw. unterstützten den Samariterbund.

Foto: FF Polsing



Taucheinsatz am Attersee

Drei Froschmänner der Tauchergruppe Alkoven unterstützten am 8. September 2009 eine groß angelegte Suchaktion nach einem verunglückten Taucher im Attersee im Bereich von Weyregg. Zum wiederholten Male war dort vermutlich ein Hobbytaucher in sehr großer Tiefe verunglückt. Da die Tauchgrenze für die Feuerwehrleute bei 40 Meter liegt, das Opfer jedoch in weitaus größerer Tiefe vermutet wurde, wurde zur Unterstützung auch eine Kamera (FF Wels) beigezogen.

Einsatz nach Unfall

Ein Verkehrsunfall auf der B 129 in Straß (nahe der Tankstelle) beschäftigte die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven am Morgen des 14. September 2007. Der Lenker eines Pkw war von der Fahrbahn abgekommen und hatte im Anschluss einen Gemüsesack gerammt. Die Alkovener Wehr führte die Aufräumarbeiten durch und band ausgeflossenes Mineralöl. Einsatzzeit: 07.18 Uhr bis 07.56 Uhr.

Doppel-BMA-Alarm

Zweimal innerhalb von 45 Minuten war die FF Alkoven am 22. September 2007 im Institut Hartheim zu Gast. Ursache für die zweimalige Auslösung eines automatischen Brandmelders war ein Wassergebrechen, dass in Folge einen Kurzschluss bzw. die Alarme auslöste.

Wärmebildkamera-Einsatz bei Heizmaterialbrand

Mit der Wärmebildkamera wurde die FF Alkoven um 08.47 Uhr des 24. September 2007 zu einem Brandeinsatz nach Gallsbach-Dachsberg (Gem. Prambachkirchen) angefordert. Zwei Mann rückten daraufhin zur Unterstützung der FF Gallsbach mit dem Kommandofahrzeug aus. Dort war die Wehr zuvor zu einem Brandverdacht in den Keller eines Gebäudes gerufen worden. Aus unbekannter Ursache kam es bei den gelagerten Kohle-Briketts zu einer massiven Erwärmung. Mit der Wärmebildkamera wurden dann im Außenbereich Temperaturen von rund 90°C gemessen. Mit Verstärkung der FF Prambachkirchen und der FF Aschach an der Donau (Atemschutzfahrzeug) wurde das Heizmaterial ausgeräumt und der Keller belüftet. Um 10.55 Uhr war der Einsatz für die FF Alkoven beendet. Foto: FF Gallsbach-Dachsberg



B 129 nach Auffahrunfall mit vier Fahrzeugen blockiert

Um 14.08 Uhr wurden die Feuerwehren Alkoven und Polsing am 10. Oktober 2007 zu einem Verkehrsunfall auf der B 129 in Höhe des alten Sportplatzes alarmiert. Lautete die Alarmmeldung auf "Auffahrunfall", was noch auf einen kleinen Zwischenfall schließen ließ, sah die Praxis vor Ort etwas anders aus: Die Unfallstelle selbst konnte nur noch als "Geisterfahrer" auf der Gegenfahrbahn erreicht werden, da sich bereits ein langer Rückstau gebildet hatte. Am Unfallort selbst zeigte sich folgende Situation: Ein Fahrzeuglenker wollte an besagter Stelle nach links abbiegen und wartete dabei den Gegenverkehr ab. Ein nachkommendes Fahrzeug dürfte den Abbieger zu spät gesehen haben und führte eine Vollbremsung durch bzw. zog sein Fahrzeug dabei leicht nach rechts. Somit konnte er einen Aufprall vorne verhindern. Der nächste Verkehrsteilnehmer krachte in der Folge jedoch voll gegen das Heck des Vordermannes. Während der Vordermann daraufhin gegen einen Baum geschoben wurde, wurde der aufprallende Pkw auf die Gegenfahrbahn geschleudert und kam dort quer stehend zum Stillstand. Ein in dem Moment aus Richtung Eferding kommender Lenker konnte sein Auto nicht mehr rechtzeitig anhalten und krachte seitlich gegen das plötzlich auf seiner Seite stehende Fahrzeug! Insgesamt zwei Personen

wurden beim Unfall verletzt und mussten nach Erstversorgung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Seitens des Rettungsdienstes standen drei Fahrzeuge vom Arbeitersamariterbund Alkoven, ein Fahrzeug vom RK Eferding, das Notarzteinsetzfahrzeug sowie zwei Ärzte im Einsatz. Die Polizei führte mit sechs Beamten die Verkehrswegsicherung sowie die Unfallaufnahme durch. Gemeinsam führten die Feuerwehrleute aus Polsing und Alkoven die aufwändigen Berge- und Aufräumarbeiten durch. Bis auf das Auto des Abbiegenden wurden alle Fahrzeuge schwer beschädigt.

Folgenreicher Auto-Öl-Verlust

Von der Polizei wurde die FF Alkoven am Morgen des 4. November 2007 zu einem Öleinsatz auf der Tankstelle in Straß beordert. Im Feuerwehrhaus anwesende Kräfte rückten mit zwei Fahrzeugen aus. An der Tankstelle ergab sich, dass der Lenker eines Pkw auf dem Weg zur Arbeit plötzlich das Aufleuchten der Ölkontrollleuchte vernommen hatte. Um einen Schaden am Fahrzeug zu vermeiden, hielt er sein Fahrzeug bei der Tankstelle an und ließ es nach der Information an die Poli-

zei dort stehen. Einige Stunden später rief gegen 8.00 Uhr morgens eine Nachbarin an, dass aus dem Pkw Öl austrete und in eine angrenzende Wiese fließen würde. Mit Ölbindemittel wurde das Öl gebunden. Nach Einsatzende schloss sich der Pkw-Besitzer nochmals mit der Feuerwehr kurz, da auf Anordnung der BH kleine Mengen Erdreich abzugraben seien. Diese Tätigkeit wurde dann auch nochmals von der Feuerwehr übernommen. Arbeitszeit hier: Nochmals eine Stunde.

Im eigenen Haus eingesperrt

Gegen 22.40 Uhr verständigte ein Hausbesitzer am Abend des 5. November 2007 über Notruf die Landeswarnzentrale in Linz, dass er sich in seinem Haus eingesperrt habe und sich jetzt nicht mehr innerhalb seines Hauses bewegen könne. Nach telefonischer Verständigung des Kommandanten rückten zwei Mann in die Hochfeldsiedlung aus. Dort ergab sich, dass sich der Mann in einem Zimmer eingesperrt hatte und die Tür aufgrund eines (altersbedingten) Defektes nicht mehr öffnen ließ. Die Feuerwehrleute stiegen daraufhin über ein Fenster ins Haus des älteren Mannes. Es gelang, das defekte Schloss soweit zu entfernen, um die Tür wieder öffnen zu können. Um 23.15 Uhr war der Einsatz beendet.

Vierer-Alarm

Vier Mal rückte die FF Alkoven zwischen 20. und 28. November 2007 zu Brandmeldealarmen aus. Die Ursachen waren verschiedene. Ident war, dass es sich in allen Fällen um Fehl- oder Täuschungsalarme gehandelt hatte. In einem der Fälle wurde die Käsekrainer wohl zu sehr durch...

Bachlandung

Kraneinsatz in Hartkirchen am Morgen des 18. Dezember. Eine Pkw-Lenkerin war nach einem Unfall kopfüber im Bach gelandet. Zusammen mit der FF Hartkirchen wurde das Auto und der Motor des Pkws geborgen. Foto: Koll



Traktor samt Pflug drohte umzustürzen

Über Notruf ließ am 13. Oktober 2007 ein Landwirt aus Aham die Freiw. Feuerwehr Alkoven alarmieren. Dort war der Landwirt mit seinem Gefährt offensichtlich zu nahe an eine abfallende Böschung gefahren und dabei ins Rutschen geraten. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr wurde das Gefährt mittels eines zweiten Traktors gesichert. Mit Einsatz der beiden Seilwinden von RLF und Kran sowie einer weiteren Sicherung durch den Kran gelang es, den Traktor samt Pflug wieder auf sicheren Boden zu bringen



Auch wenn es auf den Bildern nicht so zur Wirkung kommt, aber der Traktor befand sich dennoch bereits in einer derartigen Schräglage, dass er kurz vor dem Umstürzen war und noch durch den Pflug gehalten wurde.

Foto: Martina Schönauer

Kaminbrand

Ein Kaminbrand beschäftigte die FF Alkoven am frühen Nachmittag des 18. Dezember in Straßham. Die Einsatzkräften führten Kontrollarbeiten durch und unterstützten den beigezogenen Rauchfänger. Foto: Tröls



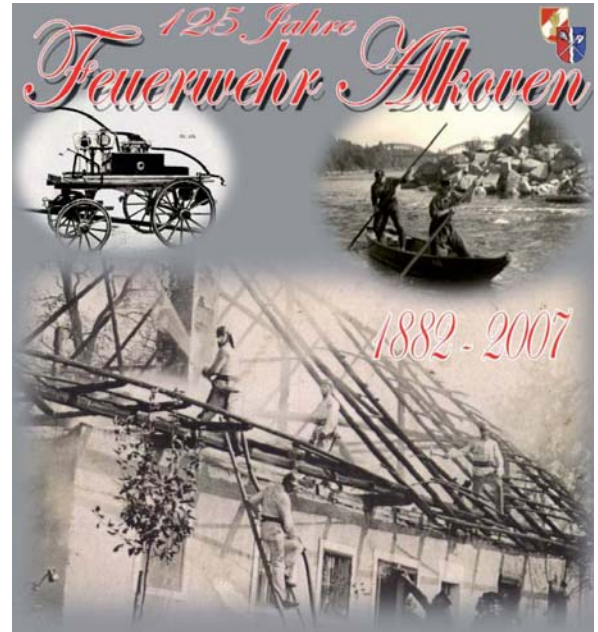
Öffentlichkeitsarbeit und Gedanken dazu

Seit dem Jahr 1994 wird bei der Freiw. Feuerwehr Alkoven Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Beginnend von Faxaussendungen, dem Übergang zur Digitalfotooversendung im Jahr 1997/1998(!) bis hin zum heutigen Standard-E-Mail-Versand mit Texten und digitalen Bildern wurden alle Stadien der PR-Arbeit durchgegangen. Es war ein langer Weg, der in der Bevölkerung dennoch seine Früchte getragen hat. Dennoch kein Grund, sich nun auf den Lorbeeren auszuruhen – gerade in den Zeiten, wo die Finanzschraube immer enger wird.

„Wer nicht wirbt, der stirbt“ – der Slogan aus der Werbebranche trifft die Feuerwehren vielleicht nicht ganz in dieser Härte, aber sich mit den Leistungen hinter dem Vor-

hang zu verstecken ist gerade in der Zeit der Diskussion über zu viele Feuerwehren und zu wenig Geld in den Gemeindekassen ein absolut schlechter Schachzug.

Seit 1997 online – das wichtige Sprachrohr der Alkovener Feuerwehr unter <http://www.feuerwehr-alkoven.at>



Ein arbeitsreicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des Jahres 2007 – die über 80 Seiten starke Festschrift anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums. Manfred Mayr und Hermann Kollinger zeichnen sich dafür verantwortlich.

- SONDERDIENSTE**
 - [Ölwehr Donau](#)
 - [Tauchergruppe](#)
 - [Wasserwehr](#)
- FEUERWEHR**
 - [Div. Neuigkeiten](#)
 - [Alarmierung](#)
 - [Ausbildung](#)
 - [Feuerwehrtugend](#)
 - [Geograph. Lage](#)
 - [Geschichtliches](#)
 - [Kameradschaft](#)
 - [Kontakt, BEITRITT](#)
 - [Organisation](#)
 - [& Mannschaft](#)
 - [Feuerwehr anderswo](#)
 - [Erdbeneinsatz 03](#)
- JAHRESBILANZEN**
 - [2006 auf einen Blick](#)
- ÖFFENTLICHKEIT**
 - [Brandstifter](#)
 - [Dies und Das](#)
 - [Freiwillig !!!](#)
 - [FF & Wirtschaft](#)
 - [News-Letter](#)
 - [Pressearbeit](#)
 - [Wallpaper für PC](#)
 - [Zum Nachdenken](#)
- FEUERWEHR-TIPPS**
 - [Für Ihre Sicherheit!](#)
- INTERNET**
 - [Seiten-Updates](#)
 - [Eingangsseite](#)
 - [Portal-Seite](#)
 - [Links](#)
 - [Banner Alkoven](#)
 - [Ihre Banner!](#)
 - [Serverstatistik](#)

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr ALKOVEN
1882 - 2007

Die Festveranstaltung (8. - 10.6.2007)

Durchschnittlich 250-mal jährlich (in Rekordjahren waren es auch schon 350 und über 500-mal) öffnen sich die Tore des Feuerwehrhauses Alkoven und ein oder mehrere Fahrzeuge rücken aus, um in den verschiedensten Notfällen und schwierigen Situationen zu helfen. Schwere Verkehrsunfälle, Brände, Tierrettungen, Oлаustritte auf Straßen und Gewässer, Kraneinsätze und vieles mehr – bei der FF Alkoven sind die Einsatzrubriken breit gestreut.

Vom 8. bis 10. Juni 2007 stand die Wehr völlig im Zeichen ihres 125-jährigen Bestandsjubiläums sowie eines Rückblicks auf den Werdegang der Wehr. Während am 9. Juni der im bis zum letzten Platz gefüllten Ortner-Stadel stattgefundenen Festakt mit der Beteiligung von 26 Feuerwehren (drei weitere kamen am Sonntag) im Mittelpunkt stand, war der 9. Juni von der Fire & Ice-Party sowie der Band „Die Stürmer“ geprägt. Auch der Samstag stand im Zeichen einer guten, wenn auch verspätet eingelangten Besuchermenge.

Alle bisherigen Rekorde von den bis 1996 stattgefundenen Stadelfesten schlug jedoch der Frühschoppen am Sonntag, dem 10. Juni 2007. Der zum Bersten gefüllte Stadel wurde mit dem Stodertaler Gaudi-Express zur Stimmungshütte, die sich bis in den späten Nachmittag hinein nicht leerte.

[Zum Fotokatalog über die Veranstaltung](#)

Die Festschrift

Für den feierlichen Anlass wurde eine 84-seitige und doch auch etwas Festchrift herausgegeben, die rund 2 Stunden Lesestoff bietet, um die Feuerwehr Alkoven von heute und von früher zu beleuchten. Diese kann bei der Freiw. Feuerwehr Alkoven zum Selbstkostenpreis von **5 Euro pro Stück** (zzgl. Versandkosten) bezogen werden. [Bestell-Mail schicken!](#)

Weniger Geld für die Feuerwehren

Die Finanzmittel in den Gemeinden werden in den meisten Regionen immer weniger bzw. ist man offensichtlich auch wegen anderer Ausgaben angehalten, die Aufwände für den Brand- und Katastrophenschutz innerhalb der eigenen Gemeinde immer weiter unten zu halten. Gleichzeitig wird jedoch erwartet, die Schlagkraft der Wehr(en) immer weiter nach oben zu schrauben zu können und jene „Außenstelle“ der Gemeinde, die sowieso hinsichtlich der Arbeitskräfte zum Nulltarif funktioniert, noch billiger führen zu können. Dass dieser Gedankengang auf Dauer nicht funk-

tionieren wird, liegt wohl auch dem Laien auf der Hand.

Gemeinden sollen bei Wehren sparen

Interessant ist auch die Tatsache, dass auch die Gemeinden, die mit den Pro-Kopf-Kosten im unteren Feld liegen (Alkoven nimmt übrigens ein Feld in den hinteren Rängen ein -> also verhältnismäßig geringer Feuerwehraufwand pro Einwohner), von verschiedenen Prüfororganen mit Nachdruck darauf angewiesen werden, bei den Feuerwehren zu sparen zu beginnen. Dass viele Dinge ohnehin schon auf Eigeninitiative der Feuerwehrmitglieder, interessiert nicht bzw. wird auch gar nicht nachgefragt.

Politische Öffentlichkeitsarbeit

Aus oben genannten Tatsachen werden die politischen Verantwortlichen in Zukunft hin noch mehr in die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr Alkoven mit einbezogen werden müssen. Natürlich, ein gewisses Interesse der Politiker wäre dafür selbstverständlich ebenso notwendig, da heute vielen – auch hier liegt es fern, alle in einen Topf zu werfen – die gesetzlichen Grundlagen nach wie vor völlig unbekannt sind und oftmals Fragen auftauchen, die sich nach vorheriger Information von selbst erledigen würden. Die Feuerwehr ist – zumindest rein gesetzlich – ein Bestandteil einer Gemeinde. Und so wie die Gemeinde ihre eigenen Abteilungen aufrecht zu erhalten hat, sollte dies auch für die Feuerwehr der Fall sein. Die Verantwortlichen in der FF Alkoven sind sich einem bestimmten Sparkurs durchaus bewusst und man bleibt auch mit den Forderungen am Boden, sofern diese einmal unter den gesetzlichen Bestimmungen liegen. Aber zu „Tode“ sparen bewirkt auch ein zu Tode würgen der Motivation der Mitglieder. Eine ausschließlich aus Freiwilligen bestehende Organisation lebt – und stirbt – jedoch mit der

Seit Jahren wird viel daran gesetzt, die Feuerwehr auch professionell per Bild optisch ins rechte Licht zu rücken – Kolli am Werk.



Manfred Mayr arbeitet mit Hochdruck an einem enormen Stück Öffentlichkeitsarbeit für die Feuerwehr Alkoven, einer vollständigen Chronik. Er ist dabei sogar dermaßen akribisch, dass er von möglichst allen bisherigen Mitgliedern in der 125-jährigen Geschichte der Wehr nicht nur die Namen, sondern sogar Geburtsdaten, Beruf, Wohnsitz und erreichte Dienstränge aushebt. Viele viele viele Stunden stecken bisher bereits in dem Mammut-Werk, das voraussichtlich im Laufe des Jahres 2008 erscheinen wird.

Foto: Kollinger

Motivation. Es darauf ankommen zu lassen, wäre ein heißes Eisen. Schlussendlich wissen wir alle, dass man einen bereits abgefahrenen Zug nicht mehr oder nur mehr mit größter Anstrengung erwischen kann. Und die politische Aufregung in jenen Gemeinden, die kürzlich ihren Kommandanten verloren haben beweist, dass spätestens dann gesehen wird, wie wichtig doch die Präsenz und Funktionalität der Feuerwehr ist. Und manchmal vorher

reden als ein Schnellschuss vom Schreibtisch aus hat schon viel Gutes bewirkt.

Haussammlung als Standbein!

Die jährliche Haussammlung stellt für die Feuerwehr Alkoven das wirtschaftliche Standbein dar. Ein Wegfall der Erlöse dieser sehr zeitaufwändigen und ebenfalls freiwilligen Aktion würde alleine seitens der Wartungskosten für den Fuhrpark in tiefes Loch in die Kasse reißen. Glücklicherweise machte sich die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich sehr gut bezahlt und Dank der Wertschätzung in der Bevölkerung – Ausnahmen und schwarze Schafe gibt es natürlich auch hier – gelang es uns in den letzten Jahren immer wieder, hier gute Resultate zu erzielen, wofür allen Unterstützern ein **herzlicher Dank** gilt.

Rekordinteresse an Internetseite

Wer heute noch behauptet, eine Feuerwehrinternetseite sei überflüssig, der irrt gewaltig. Alleine die Resonanz in der Bevölkerung stellt deutlich unter Beweis, dass das Interesse, die Aktivitäten der heimischen Feuerwehr zu verfolgen, durchaus sehr hoch sind. Und selbstverständlich finden sich auf der bewegten Webpräsenz auch viele Gäste und Feuerwehrleute von auswärts ein.

2007 registrierte die Seite nach einen starken Anstieg bereits 2006, eine Rekordsteigerung: Von 101.000 Besuchern im Jahr 2006 kapultierte sich die Besucherzahl 2007 auf über **213.000!** Spitzenmonate waren März, Juni und Juli mit monatlich zwischen 21.000 und 27.600 Besuchern!

Aus- & Weiterbildung 2007

Aus- und Weiterbildung kamen auch im Jubiläumsjahr 2007 nicht zu kurz.

BI Wolfgang Beisl und HBM Erwin Göttfert fassen die abgelaufenen 12 Monate zusammen.

Aufgrund des 125-jährigen Bestandsjubiläums der Alkovenener Feuerwehr und der damit verbundenen Aktivitäten und Vorbereitungsarbeiten

wurde die Ausbildungstätigkeit in den letzten 12 Monaten zwar etwas zurückgenommen, aber dennoch wiederum einiges geschafft.

Kursbetrieb

Im abgelaufenen Jahr wurde die Möglichkeit, Lehrgänge in der Landes-Feuerwehrschiele sowie auf Bezirksebene zu besuchen, wieder angenommen und folgende Kurse belegt:

Atemschutzlehrgang: Hammer Markus

Brandschutzbeauftragter: Allerstorfer Reinhard

Drehleitermaschinen-Lg: Wieshofer Markus

Technischer Lehrgang II: Burger Martin, Galyo Wolfgang, Neumayr Wolfgang

Zugskommandanten-Lg: Burger Martin, Galyo Wolfgang

Maschinen-Lg: Allerstorfer Reinhard

Lotsen & Nachrichten-Lg: Burger Martin

TLF-Besatzung: Galyo Wolfgang

KAT-Seminar: Wieshofer Markus

Funklehrgang: Allerstorfer Reinhard, Unter Harald, Reifemüller Markus, Käfer Michael und Ehrenguber Gerald II

Grundlehrgang: Holzbauer Stefan, Käfer Michael

Leistungsabzeichen Atemschutz

Am 31. März trat in Hartkirchen zum zweiten Mal ein Atemschutztrupp der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven zum Abzeichen „Atemschutzleistungsprüfung in Bronze“ an. Die zu absolvierenden Aufgaben für die Feuerwehrmänner Martin Burger, Patrick Lehner und Christian Lindorfer bestanden im richtigen Aufnehmen eines Gerätes, eine praktische Übung mit schwerem Atemschutz, die Wartung und Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft sowie die Beantwortung von Fragen aus dem Atemschutzwesen.

Einsatzübung im Kindergarten Alkoven. Hier die vollzogene Rettung einer Person über die Teleskopmastbühne.

Foto: Kollinger





Zum zweiten Male trat ein Trupp der FF Alkoven bei der Atemschutzleistungsprüfung in Bronze an.



Fotos: Erwin Göttfert

Aus- und Weiterbildung

Gas- Schulung: Bei dieser Schulung wurden uns die Gefahren und das richtige Vorgehen bei "Gas-Einsätzen" erklärt. Zwei Mitarbeiter der Linz AG standen nach ihrem Vortrag noch für eventuelle Fragen zur Verfügung. Die Schulung stellte sich als sehr nützlich heraus, da wir im März in Hartheim einen Einsatz hatten, wo eine Erdgasleitung abgebaggert worden ist.

Fahrzeugschulungen: Um den Kameraden die Veränderungen und einige Erneuerungen der Einsatzfahrzeuge näher zu bringen, wurden auch im Frühjahr 2007 wieder Fahrzeugschulungen durchgeführt.

Löschwasserversorgung und Vorbeugender Brandschutz: Bei Gebäuden die außerhalb von Ortschaften liegen, ist es wichtig, die Löschwasserversorgung zu kennen, da man bei abgelegenen Gebäuden nicht auf die Wasserversorgung durch einen Hydranten zurückgreifen kann. Im Zuge dieser Schulung wurden der Reiterhof der Fa-

milie Haslmayr am Annaberg und der Bauernhof der Familie Kempl besichtigt. Um im Notfall eine korrekte Löschwasserversorgung durchführen zu können, wurden bei beiden Objekten das Wohnhaus, die Stallungen und eventuelle Gefahren in Augenschein genommen. Weiters wurden die nächsten Wasserentnahmestellen erkundet und schriftlich festgehalten. Die aus dieser Schulung gesammelten Daten wurden in der Branddienstschulung im November ausgearbeitet und in das Elsa (Einsatzleitsystem Alkoven) aufgenommen. Ebenso wurde in dieser Schulung die Grundsätze der Löschwasserberechnung und

die Aufgaben des AS-Sammelplatzes besprochen.

Notarzteinsetzfahrzeug: Ebenfalls im November hatten unsere Kameraden die Gelegenheit, das Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) Eferding kennen zu lernen. Das Team des NEF stellte ihr Fahrzeug und die wichtigsten Geräte vor. Im Anschluss standen Arzt und Notfallsanitäter noch für Fragen bereit. Weiters wurde auch ein SEW (Sanitätseinsatzwagen) des RK-Wilhering vorgestellt. Im Vordergrund stand das praktische Kennen lernen des Equipments. So wurden z.B. die Handhabung des Bergetuches bzw. der Schaufeltrage vorgezeigt sowie die Ver-

wendung der Vakuummatratze und der Fahrtrage. Natürlich hatten die Kameraden die Möglichkeit alles in Ruhe auszuprobieren. Der Gedanke



Schulungsabend mit dem Rotem Kreuz und dem Notarzteinsetzfahrzeug.

Fotos: Prückl



12 der 38 Funklehrgangsteilnehmer des Bezirkes Eferding kamen aus der Gemeinde Alkoven (fünf Mann FF Alkoven). Zwei weitere Alkovener waren als Ausbilder tätig.

Foto: Gerald Prückl





Disco-Qualm aus den Fenstern des Kindergartens.

Foto: Kollinger

der Schulung war, die Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr zu verbessern.

Brandeinsatzübung Kindergarten: Am 7. März war der Kindergarten Alkoven Schauplatz für eine Einsatzübung der FF Alkoven. Thema der Übung waren der Atemschutzinnenangriff bzw. das Absuchen der Räume durch die Atemschutzträger und die Rettung einer schweren Person über ein Fenster im Obergeschoß durch die Teleskopmastbühne. Mit Hilfe von Diskorauch wurde der Kindergarten verqualmt, um die Übung so reell wie möglich zu gestalten. Was bei der Übung klar wurde, ist, dass bei einem Ernstfall die Bergung über die Teleskopmastbühne mittels Rettungstrage nicht zum Tragen kommt, da

die Verweildauer im Brandraum viel zu lange dauern würde und somit lediglich eine Crash-Rettung in Frage kommt. Im Zuge der Übung konnten die AS- Träger den Umgang mit der Rettungstrage üben.

Regendusche bei "ASB-Einsatzübung": Eine kräftige Regendusche wurde den Einsatzkräften am Abend des 15. Juni bei einer Einsatzübung des ASB- Alkoven verpasst. Der Arbeitersamariterbund Alkoven organisierte eine größere Übung für das eigene Sanitätspersonal in einer ehemaligen Schottergrube im Ortsteil Gstocket. Angenommen wurde, dass eine Gruppe Jugendlicher auf der mitten im See befindlicher Insel eine Party veranstalteten, wo es beim Grillen zu einer Explosion mit mehreren

Verletzten gab. Die Aufgabe der Feuerwehr bestand im Transport der Verletzten nach der medizinischen Erstversorgung von der Insel zum Festland, wo sie der weiteren Versorgung zugeführt werden konnten. Der Transport wurde mittels durch LAST Alkoven gewässerten A-Bootes durchgeführt. Ein abgängiges Opfer musste durch die Feuerwehr Polsing im angrenzenden Waldstück gesucht werden, wo die Wärmebildkamera unserer Wehr zum Einsatz kam.

Alarmstufen II Übung

einmal anders: Wenn ein Feuerwehrmann das Stichwort "Übung Alarmstufe 2" hört, denkt er meist sofort an "Brand eines Großobjektes" mit langen Förderstrecken und Unmengen an Atemschutztrupps. An und für sich bietet sich diese Art von Szenario auch an, da primär die Zusammenarbeit der in der jeweiligen Alarmstufen enthaltenen Feuerwehren geübt wird und alle teilnehmenden Kameraden genügend beschäftigt werden.

Am 14. September wurde die Feuerwehr Alkoven von der Polizei Eferding um Unterstützung bei der Suche nach ei-

nem abgängigen Jugendlichen verständigt. Der Einsatzleiter ließ sofort die FF Polsing und den ASB Alkoven alarmieren. Die anwesende Mannschaft machte sich auf den Weg zur Aschachbrücke, wo die Polizei und die völlig aufgelöste Mutter auf die Feuerwehr warteten. Nachdem sich der Einsatzleiter einen Überblick über die Lage verschafft hatte, wurde umgehend ALST II ausgelöst. Darin sind die Feuerwehren Eferding, Fraham, Scharfen, Axberg, und Schönering enthalten. Ebenso wurde eine Rettungshundestaffel für die Suche nach der vermissten Person herangezogen. Vor Ort wurden dann die Feuerwehren in verschiedene Gruppen eingeteilt, wobei jede Gruppe von einem Suchhund unterstützt wurde. Der Abgängige wurde nach rund 90 Minuten durch eine Suchgruppe aufgeschnappt, als er auf dem Weg zu seinem Fahrrad war. Der Jugendliche ist ein Mitglied unserer Jugendgruppe und auch der Vater sowie der Bruder sind Mitglieder der Feuerwehr. Exakt mit dieser Herausforderung wurde der Einsatzleiter ebenfalls noch konfrontiert. Der Abschluss und die Nach-

Ungewöhnlich nass gewordene Einsatzübung mit dem Arbeitersamariterbund Alkoven.

Foto: Kollinger



besprechung wurden im Feuerwehrhaus bei einem kleinen Imbiss durchgeführt

AS-Übung im Abbruchhaus in Straßham: Die Atemschutzträger der Feuerwehren der Gemeinde Alkoven hatten am Abend des 25. September nunmehr schon zum dritten Mal die Gelegenheit, ein altes für den Abbruch vorgesehenes Wohnhaus für eine heiße Einsatzübung zu nutzen. Außer den Übungsverantwortlichen selbst wusste niemand über die Übung Bescheid, um diese möglichst Realistisch zu gestalten. In den verwinkelten Räumen des alten Einfamilienhauses wurde mittels Holzkisten und Holzstücke mehrere kleinere Brandquellen gelegt. Zusätzlich sorgten auch noch zwei Nebelgeräte für eine dichte Verrauchung. Neben einer Gasflasche wurde auch unsere schwere Übungspuppe in Haus versteckt, die von den Trupps zu lokalisieren und bergen war.

Als neue Herausforderung wurden in den Räume alte Möbel aufgestellt, um möglichst realitätsnahe Übungsbedingungen zu schaffen. Während der Übung wurde stark drauf geachtet, dass die Trupps mit sämtlichen Equipment (Feuerwehraxt, Leine, Funkgerät, Gurt, Wärmebildkamera etc.) den Innenangriff bestreiten und auch ein Rettungstrupp immer bereit steht. Um etwas Leben in die Übung zu bringen, erfolgte eine Zündung einer Rauchbombe am Dachboden des Objektes. Dies hatte einen sehr großen optischen Effekt - als würde der Zimmerbrand über die Löcher in der Decke auf den Dachboden und somit den Dach-

stuhl übergreifen. Da niemand über diese Einlage informiert war, musste der Einsatzleiter davon ausgehen, dass es sich nun um eine unbeabsichtigte Ausbreitung der Brandherde im Untergeschoss handelte. Das sich aber nach Kontrolle des Dachbodens mit Hilfe einer Schiebeleiter und einen Innenangriffstrupp mit der Wärmebildkamera als nicht zutreffend herausstellte, konnte Entwarnung gegeben werden.

Personenrettung durch "Aktivnachwuchs" im ASZ:

Am Abend des 17. Oktober wurde der junge Aktivnachwuchs der Feiw. Feuerwehr Alkoven, also jene Leute, die erst kürzlich von der Jugend zur Einsatzmannschaft überstellt worden sind, im Zuge einer technischen Übung besonders gefordert. Im Zuge des Schulungsabends ging es darum, genau diese Mannschaft gemeinsam mit der erfahrenen Einsatzcrew auf schwere Unfälle vorzubereiten. Als Szenario diente ein "verunfallter" Pkw der schweren Klasse, nämlich ein Chrysler Voyager. Das Fahrzeug war gegen ein Hindernis geprallt, wobei der Lenker eingeklemmt wurde und dann in seinem Fahrzeug seitlich hängend liegen blieb. Für die jungen Einsatzkräfte stellte sich nun die Aufgabe, sich mit Hilfe der erfahrenen Feuerwehrleute einen Zugang zum Verletzten zu schaffen. Erste Versuche sich mittels zweier hydraulischer Rettungsgeräte zum Opfer vorzuarbeiten, stellten sich als sehr schwierig und herausfordernd dar. Im Zuge eines Übungsstopps wurde die weitere Vorgehensweise besprochen bzw. Begründungen für



Dritte Realfeuerübung für die Atemschutzträger. Dieses Mal durften wir ein Gebäude in Straßham nutzen. Foto: Kollinger

die bisherige erläutert. Bei der Besprechung kam man mit Hilfe der älteren Einsatzmannschaft zu Schluss, dass mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der beste Weg über das Entfernen der beiden A-Säulen und dem Öffnen des Daches der schnellste Weg zum Befreien des Opfers gefunden werden würde. Der Aktivnachwuchs sollte bei dieser Übung das Handling mit Spreizer und Schere kennen lernen. Dieses Ziel wurde auch erreicht. Gleichzeitig

konnte die Jugend auch feststellen, dass sich vor allem bei Autos der schweren Klasse eine Personenrettung als sehr schweißtreibend und schwierig herausstellen kann.

Vorschau auf 2008: Im Frühjahr werden wir das Technische Hilfeleistungsabzeichen gemeinsam mit der Feuerwehr Polsing durchführen. Aufgrund der anstehenden Wahlen wird der neue Übungsplan nur bis zum Monat März erstellt werden.

Personenrettungsübung für den jungen Aktivnachwuchs an einem Pkw der schweren Klasse im Altstoffsammelzentrum. Foto: Kollinger



Tauchdienst 2007



Das Jahr 2007 war neben dem 125-jährigen Bestand der FF Alkoven auch für die Taucher ein Jubiläumsjahr: Oberösterreichs Froschmänner versehen seit nunmehr 50 Jahren ihren Dienst. Aber Feierlichkeiten standen selbstverständlich nicht im Mittelpunkt, es gab im abgelaufenen Jahr neben den Ausbildungseinheiten auch einige Einsätze zu verzeichnen.

Ein Bericht von Christian Wieshofer, Leiter der Tauchgruppe Alkoven.

Ein Jubiläumsjahr ging zu Ende. Nicht nur unsere Wehr hatte Grund zu feiern, sondern auch die Taucher des

Oö. Katastrophenschutzes. Im Rahmen eines großen Festes wurde am 15. September am Ausbildungsgelände des Lan-

Fund einer samt Box versenkten Katze durch einen Froschmann der FF Alkoven beim sog. Antauchen des Stützpunktes 1 am 21. April 2007 in Linz.

Foto: Kollinger



Schnuppertauchgang unter Aufsicht im Zuge des „Jubiläums-Jugendlagers“ der Jugendgruppe im August.

Foto: Tauchgruppe

des-Feuerwehrkommandos in Weyregg am Attersee das 50-jährige Jubiläum des Feuerwehrtauchdienstes in Oberösterreich begangen. Unter dem Beisein zahlreicher Ehrengäste wurden die Geschichte und der Tauchdienst von heute präsentiert.

140 Tauchgänge absolviert

Auch die Tauchgruppe Alkoven kann bereits auf ein Stück Geschichte und zahlreiche Einsätze zurückblicken. Um diese Herausforderungen ordnungsgemäß und vor allem umfallfrei meistern zu können, ist es unumgänglich, permanent Übungen und Wartungen mit und am Tauchgerät durchzuführen. An dieser Stelle ein Dankeschön an meine Tauchkameraden für den Einsatz und die vorhandene Übungsbereitschaft. 2007 wurden von den Kameraden der Tauchgruppe Alkoven im Zuge des Taucherlagers Landes-Feuerwehrkommandos, der Stützpunktwoche des Stützpunktes



Start zu einem der 140 Tauchgänge des Jahres 2007.

Foto: Kollinger

1 und verschiedener Übungstauchgänge in Gewässern unseres Einsatzgebietes über 140 Tauchgänge absolviert.

Schnupperangebot für die Jugend

Eine schöne Aufgabe war es in diesem Jahr, im Zuge des Jugendlagers vom 10.-12. August in der Plättenhütte unserer Feuerwehrjugend den Tauchdienst näher bringen zu können. Trotz schlechter Witterungsbedingungen wurde in der Gemeinde



Die Gästegruppen aus Tirol und Bayern beim Jugendschnuppertuchen in der Gemeindeschottergrube in Gstocket - gemeinsam mit einem der Alkovener Froschmänner.

Foto: Tauchgruppe

Schottergrube ein Schnuppertuchen durchgeführt. Unsere Jungfeuerwehler konnten sich - nach einer kurzen theoretischen Einweisung - selber ein Bild der Unterwasserwelt machen. Unter der Aufsicht unserer erfahrenen Einsatztaucher durchstreiften sie die Schottergrube.

Einsätze mit Herausforderung

Leider bringt der Tauchdienst nicht nur schöne Seiten mit sich. So wurde die Tauchgruppe Alkoven im abgelaufenem Jahr zu vier Taucheinsätzen gerufen. Jeder Einsatz ist eine neue Situation und eine neue Herausforderung für jeden Taucher.

29.04.07 - Schiffskanzel ins Wasser gestürzt: Alarmierung durch die Berufsfeuerwehr Linz. Bei Reparaturarbeiten am Führerstand eines Frachtschiffes trat ein technischer Defekt auf. Ein Besatzungsmitglied des Schiffes stürzte mit der Kanzel in die Donau. Der Seemann konnte aus der beschädigten

Kanzel leider nur mehr tot geborgen werden. Die Bergung der Kanzel erwies sich auf Grund des hohen Gewichtes und der Entfernung zum Ufer als sehr schwierig und aufwendig. Von den Tauchern wurden mehrere Seile am versunkenen Objekt befestigt, um mit zwei Schwerkränen den Steuerstand wieder an die Oberfläche zu bringen.

27.05.07 - Suchaktion: Alarmierung zu einem Taucheinsatz am Pleschingersee in Linz. Den Angaben eines Badegastes zufolge ist ca. 150 Meter vom Ostufer des Sees eine ertrinkende Person gesehen worden. Nach einer groß angelegten Radialsuche wurde dieser Verdacht aber nicht bestätigt und die Suche wurde eingestellt.

12.08.07 - Person ertrunken / Einsatz unter Schiff: Alarmierung durch das LFK Linz. Ertrunkene Person in der Donau. An derselben Anlegestelle, wo sich bereits der Unfall mit der Führerkanzel ereignete, war diesmal ein Arbeiter über Bord gegangen und vor den Augen seines

Kollegen ertrunken. Da mehrere Frachtschiffe nebeneinander an dieser Stelle vor Anker lagen, gestaltete sich die Suche als sehr schwierig und gefährlich. Mit Trupps von drei bis vier Tauchern wurde der gesamte Bereich unter den Schiffen abgesucht. Die Sicht unter den Schiffen ist absolut null. Der Verunglückte wurde allerdings bereits beim Sturz von der Strömung mitgenommen und zwei Tage später auf der Höhe Steyregg aus der Donau geborgen.

08.09.07 - Ertrunkene Person:

Im Zuge des Taucherlagers befand sich die Tauchgruppe Alkoven bereits den zweiten Tag am Attersee. Gegen 13:00 Uhr erreichte uns ein Anruf des örtlichen Feuerwehrkommandanten, der uns um Unterstützung bei der Suche nach einem vermissten Taucher bat. Mit weiteren Kameraden des Stützpunktes 1 und den heimi-

schen Tauchern wurde eine groß angelegte Suchaktion eingeleitet. Nach mehreren Tauchgängen in eine Tiefe von 40 Metern musste die Suche mit einer Unterwasserkamera fortgesetzt werden. Der verunglückte Taucher konnte wenige Tage später mit der Kamera in einer Tiefe von 130 Metern geortet und anschließend geborgen werden.

Um auch im kommenden Jahr wieder für solche Einsätze gerüstet zu sein, bitte ich alle Kameraden wieder um die in den vergangenen Jahren hervorragende Unterstützung und meine Tauchkameraden um die gewohnte Übungs- und Einsatzbereitschaft.

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich allen Kameraden ein gutes Jahr 2008 und meinen Tauchkameraden "Immer einen Schluck Luft in der Flasche" wünschen!

Zwei Alkovener Froschmänner beim Schiffskanzelsturz in Linz am 29. April 2007.

Foto: Markus Unter



Die Wasserwehr 2007



„Zillen-Canyoning“ eines Alkovener Feuerwehrmannes – entstanden am Innbach beim Wassern am 31.3.2007

Foto: Peter Galyo

2007 war für die Wasserwehr der Freiw. Feuerwehr Alkoven ein doch sehr ruhiges Jahr. Einsatztechnisch blieben die Boote zuhause, da Unfälle, Ölaustritte oder Hochwässer ausgeblieben sind. Untätig war man aber dennoch nicht.

BI Reinhard Allerstorfer berichtet

2007 begann für die Wasserwehr mit der alljährlichen Zillenwartung, welches das

Reinigen und Streichen beinhaltet, um die Lebensdauer der Zillen erheblich zu verlängern.

Errichtung eines neuen Stiegenabganges zum Innbach bei der Plettenhütte in Gstocket.

Foto: Peter Galyo



Training, um in Form zu bleiben

Anfang April fing das Zillen-Training im nahe gelegenen Ottensheim statt, was uns dieses Jahr als Heimvorteil zugute kam, da der OÖ. Wasserwehr-Landesbewerb auch dort ausgetragen wurde.

„Außenlager“ in Eigenregie saniert!

Unser Außenlager, die sogenannte Plettenhütte, wurde im April 2007 unter der Bauleitung von Kamerad Eckmayr und der Mithilfe mehrerer Kameraden in zwei Tagen umfassend saniert. Am ersten Tag wurden die verwitterten Dachziegel und die morsche Lattung entfernt. Der zweite Tag gestaltete sich mit der Montage der Lattung und Eindeckung des Daches. Den Großteil der gut erhaltenen Ziegel stellte Kamerad Christian Wieshofer zur Verfügung. Die neue Lattung sowie die fehlenden Ziegel wurden großzügigerweise von der Fa. Urban gesponsert.

Auch die Außenfassade der Hütte bekam einen neuen Anstrich. Weiters wurde eine neue Stiege zum angrenzenden Bach installiert.

WLA Gold

Am 25. Mai 2007 verdiente sich unser Kamerad, Gerald Ehrengruber I in der "Königsdisziplin", dem WLA Gold, in Linz das Abzeichen. Gerald belegte dabei den hervorragenden 5. Rang.

Landesbewerb Ottensheim

Beim Oö. Wasserwehr-Landesbewerb am 15. und 16. Juni 2007 in Ottensheim konnten sich unsere Wasserwehr-Neuzugänge Dirk Brackmann, Michael Käfer und Markus Hammer das WLA-Abzeichen in Bronze mit nach Hause nehmen. Die Zillenpartner Manfred Beisl und Wolfgang Galyo erkämpften sich in der Disziplin „Silber Allgemeine Klasse A“ den tollen 3. Rang.



In Eigenregie wurde die Plettenhütte, in der sich Boote und Zillen befinden, von der Feuerwehr gründlich saniert!

Fotos: Allerstorfer

Einfahrt in den Ehehafen

Bei der Wasserwehr Alkoven durfte dieses Jahr auch ein freudiges Ereignis gefeiert werden. Kamerad Markus Wieshofer und seine Frau Silvia gaben sich am 14.07.2007 das Ja-Wort. Traditionsgemäß schmückte das Wasserwehrteam das große Holzboot für diesen festlichen Anlass.

Unterstützung der Jugend

Im August 2007 fand das Jugendlager, bestehend aus der heimischen, der Tiroler und der deutschen Feuerwehr-Jugend, bei der Plettenhütte statt. Einer der Höhepunkte war auch ein Ausflug in unseren Booten zum Kraftwerk Aschach und das Erlernen des Zillenfahrens am Innbach. Aufgrund der schlech-

ten Witterung mussten allerdings die Aktivitäten vorzeitig abgebrochen werden.

Weiterbildung

Eine interne Schiffsführerweiterbildung wurde am 6. Oktober 2007 auf der Donau mit dem KHD-, dem Schlauch- und dem A-Boot abgehalten. Schwerpunkt dieser Weiterbildung war die Personenrettung aus dem

Wasser sowie der Schiffsfunk und die Bedienung des Echolots. Kurz danach wurden sämtliche Zillen einer Endreinigung und Wartung zwecks Einwinterung unterzogen.

Danke!

Abschließend möchte ich mich sehr herzlich bei allen Kameraden für ihre Unterstützung im Jahr 2007 bedanken.

Lebensverlängerndes Warten und auch Streichen der Zillen.

Foto: Reinhard Allerstorfer



Die Jugend 2007

Das Jahr 2007 in der Alkovener Feuerwehrjugend. Ein Bericht von Jugendbetreuer Hans Käfer. Absolutes Highlight war das Sommerjubiläumslager!

Für die Jugendgruppe der Feuerwehr Alkoven ging ein interessantes und turbulentes Jahr 2007 zu Ende. Mit einem Besuch bei der Berufsfeuerwehr Linz wurde das Jahr gestartet - und mit den Besuchen im Turnsaal endete das erste Monat. Der Feb-

wir heuer das erste Mal bei der Firma Schuhmann aufbauen konnten. Nach mehreren Wochen Vorbereitung war es dann soweit für einen Vergleich mit anderen Jugendgruppen. Einen Tag nach Beginn unseres Festes zum 125-jähriges Bestandsjubiläum



Zum Start des Jahres ging es zur Berufsfeuerwehr Linz. Mit Heimvorteil wurde den Jungs unter anderem die TMB42 vorgeführt. In die Luft ging es nur gesichert!

Foto: Jugendgruppe

ruar wurde wie immer zur theoretischen Ausbildung genutzt und nebenbei ein neuer Jugendraum geschaffen.

Bezirkssieg erreicht

Mit Beginn des wärmeren Wetters begannen die Vorbereitung für das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen (JFLA). Für das Erlangen des JFLA schlossen wir - wie auch schon 2006 - eine Trainingsgemeinschaft mit der Jugendgruppe Polsing. Die ersten Trainingseinheiten fanden noch im Feuerwehrhaus Alkoven statt. Erst als die Wetterverhältnisse besser wurden, konnten wir auf unserer Übungsstrecke trainieren, die

stand der Abschnittsbewerb Urfahr-Umgebung in Lichtenberg auf dem Programm. Zwei Wochen später absolvierten wir den Bez. Bewerb Eferding in Stroheim. Mit den Platzierungen in Bronze als erster und in Silber als zweiter eroberten wir den Tagesieg.

Als Bezirkssieger führen wir eine Woche später zum Bewerb des Bezirkes Grieskirchen in Eschenau und konnten wiederum mit einer sehr guten Leistung aufhorchen lassen. Entsprechend motiviert traten wir zum Landesbewerb in Perg an. Und auch heuer erlangten einige Jungfeuerwehrmänner ihre JFLA Abzeichen in Bronze und Silber.



Jugendbetreuer Johann Käfer (links) und Wolfgang Eckmayr (rechts) mit den zum Fototermin erschienen Mitgliedern der Alkovener Feuerwehrjugend.

Foto: Kollinger

Das Jugendlager im August

Nach der erfolgreichen Bewerbungssaison folgte im August das Bezirks-Jugendlager in Mayrhof - Reith (Stroheim). Wie jedes Jahr wurden auch heuer wieder verschiedene Bewerbe (Lagerolympiade, Nachtwanderung, Zillen fahren, Showprogramm usw.)

abgehalten. Die Jungfeuerwehrmänner waren mit viel Ergeiz und Spaß bei der Sache. Nur einen Bewerb wollten die Jungs unbedingt gewinnen - das Zillen fahren. Diese Disziplin zu gewinnen ist schon fast zur Tradition geworden. Auch heuer schafften wir es wieder, mit einem ersten und



Bayrische Feuerwehrtechnik trifft auf jene Österreichs. Anlass dafür war der Besuch der Jugendgruppe Regenstauf.

Foto: Prückl



Anlässlich des 125-jährigen Bestandes der FF Alkoven fand beim Innbach ein Jugendlager statt, an dem auch die Gruppen aus Polsing, Pfunds (Tirol) sowie Regenstauf (Bayern) teilgenommen hatten. Die Witterungsbedingungen waren jedoch leider nicht unbedingt als Highlight zu bezeichnen.

Foto: Prückl

einem dritten Rang die Wasserdömäne für uns zu entscheiden.

Jubiläumslager in der Plettenhütte

Gerade vier Tage waren die Jungfeuerwehrmänner und ihre Betreuer zu Hause als das nächste Lager folgte. Nach wochenlanger Vorbereitung durch Jugendbetreuer Eckmayr Wolfgang und einiger anderer Kameraden wurde zum 125-jährigen Bestandsjubiläum ein Jugendlager in der Plettenhütte veranstaltet. Zur dieser drei Tage dauernden Veranstaltung wurden die Jugendgruppen von den Feuerwehren Regenstauf (Bayern), Pfunds (Tirol) und Polsing eingeladen. Abgesehen vom Wetter war es ein gelungenes Fest.

Nach der Anreise und Aufbau des Zeltlagers gab es eine Einsatzübung von ehemaligen Jugendmitgliedern. Nach der Verpflegung durch die Feuerwehr Regenstauf und der Begrüßung durch Hr. Bürgermeister Schuhmann gab es zur späteren Stunde noch ein Feuerwerk auf dem Innbach, das Kamerad Unter Markus organisierte und durchführte. Für den Samstag war ein Vier-Stationen-Betrieb vorgesehen, der leider am Nachmittag ein Opfer des Regens geworden ist. Die Stationen bestanden aus einer Bootsfahrt auf der Donau, Tauchen in der Gemeinde Schottergrube, Besichtigung der Fahrzeuge und Zillen fahren. Am Nachmittag stand aufgrund des Regens ein Besuch im Feuerwehrmuseum in St. Florian auf dem

Programm. Auch der sportliche Ergeiz kam nicht zur kurz: Mit einem Zillenwettbewerb für die Jugendlichen und die

Betreuer. Mit der Siegerehrung des Zillenbewerbes klang der zweite Tag gemütlich aus. Der Sonntag war nur



Unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen – so wurde ein Bereich, wo man stehen kann gewählt – konnte der Feuerwehrynachwuchs etwas Unterwasserluft schnappen.

Foto: Tauchgruppe

Abschnittsbewerb Urfahr Umgebung in Lichtenberg

Zeit Hindernislauf	Zeit Staffellauf	Punkte	Rang
49,5	77,42	1037,08	16 Bronze
55,6	80,48	1037,92	10 Silber

Bez. Bewerb Eferding in Stroheim

Zeit Hindernislauf	Zeit Staffellauf	Punkte	Rang
55,31	81,52	1037,17	1 Bronze
64,18	81,42	1028,40	2 Silber

Bez. Bewerb Grieskirchen in Eschenau

Zeit Hindernislauf	Zeit Staffellauf	Punkte	Rang
56,50	90,60	1024,90	3 Bronze
51,30	80,20	1037,50	2 Silber

Landesbewerb in Perg

Zeit Hindernislauf	Zeit Staffellauf	Punkte	Rang
62,80	82,70	1001,50	375 Bronze
53,80	75,10	1010,04	204 Silber

JFLA in Bronze: Kidjemet Mario Scharfmüller Phillip
Schuhmann Georg Baumann Michael
Welisch Fabian

JFLA in Silber: Krauss Kevin

JFLA Bronze und Silber Salzburg: Käfer Mario

Wissenstest in Bronze: Kidjemet Mario Schuhmann Georg
Wissenstest in Silber: Käfer Mario

noch von Abbau des Lagers und Heimreise geprägt. Ein herzliches Danke an alle Kameraden, die dazu beige-



Pyrotechnischer Lagerabschluss in Gstocket – inszeniert durch Markus Unter. Foto: Prückl



Bayerische Landratten in der Zille im Innbach.

Foto: Prückl



tragen haben, dass das Lager ein unvergessliches Erlebnis wurde - allen voran Wieshofer Hermann und Kreilmayr Siegfried (Zillen fahren) Wieshofer Christian (Taschen) Ehrenguber Gerald II und Brackmann Dirk (Verpflegung), Allerstofer Reinhard (Boote), Burger Walter (Fahrzeuge) und Galyo Wolfgang (Elektrik). Auch einen herzlichen Dank an Kamerad Denk Gerald und seinen Helfern für die mehrfache Mäharbeit.

Wissensprüfung & JFLA Salzburg

Nach einigen Schwierigkeiten konnten wir die neuen Kälteschutz- und Regenjacken den Jungfeuerwehrmännern übergeben. Nach drei Wochen Sommerpause ging es wieder mit der Erprobung weiter. Alle Jungfeuerwehrmänner legten die Erprobung, die von Kdt. BR Walter Burger und seinem Stellvertreter OBI Christian Hainberger durchgeführt wurde, erfolgreich ab. Nach der Erprobung stand nur noch der Wissenstest im Feuerwehrhaus in Hinzenbach auf dem Programm. Die Jungfeuerwehrmänner meisterten auch diese Aufgabe ohne Probleme.



Beim Sommerlager wurde auch den mitgekommenen, ganz kleinen Gästen Programm geboten. Ob diese witterungsbedingte Einlage jedoch ganz im Sinne der Eltern gewesen ist wurde nicht mehr eruiert....

Foto: Gerald Prückl

Ein JFM eroberte im Oktober mit einer Bezirksauswahl als erste Alkovner das JFLA des Bundeslandes Salzburg in Bischofshofen.

Über 4.000 Stunden & DANKE!

Mit 4.102 Jugendstunden endet das Jahr so, wie es begonnen hatte: Im Turnsaal mit sportlichen Aktivitäten. Am 24. Dezember wurde

erstmals beim Sparmarkt in Alkoven das Friedenslicht verteilt!

Mit großem Stolz verfolgten wir den Übertritt von Linzner Paul, Beisl Daniel, Schwertberger Gabriel und Schuhmann Robert in den Aktivstand. Mit der Unterstützung von Betrieben aus Alkoven ist es etwas leichter auch so viele Aktivitäten zu finanzieren. Auch dafür ein recht herzlicher Dank.

Erste Friedenslichtverteilung.

Foto: Kollinger



Der Dienstbetrieb 2007

Einsatz, Ausbildung und Übung sowie die Feuerwehrjugend – all das bedeutet Jahr für Jahr viel Aufwand. Aber im Hintergrund lauern im Feuerwehrbetrieb noch viele Tätigkeiten, die zum Aufrechterhalten des Betriebes notwendig sind.

Viele dieser „Abseits-Arbeiten“ sind das ganze Jahr hindurch notwendig und dabei gibt es auch an Sonn- und Feiertagen keine wirkliche Einschränkung.

Für die Öffentlichkeit

Die einzige Möglichkeit, diesen Aufwand auch der Öffentlichkeit deutlich zu machen, besteht darin, diese Arbeiten zeitmäßig zu erfassen. Daher werden die Mitglieder der Feuerwehr Alkoven nunmehr seit Jahren angehalten, nach besten Möglichkeiten diese

Leistungen – den sog. Dienstbetrieb – schriftlich festzuhalten. Dabei handelt es sich um Arbeiten wie Reparaturen und Wartungen, die Aufwände div. Veranstaltungen, die Haussammlung, div. Sitzungen, Besorgungen und und und. Grob gesagt sind es alle feuerwehrbezogenen Tätigkeiten in und außerhalb des Feuerwehrhauses.

Aufzeichnungsmoral

Theoretischer Wille und praktische Durchführung sind in vielen Bereichen des Lebens zweierlei Dinge. Und genauso



Vor allem beim Fest kamen die Feuerwehrleute – sowie viele freiwillige Helfer – gehörig ins Schwitzen. Viele Stunden wurden alleine in die Vorbereitung investiert.

Fotos: Kollinger

ist es auch mit den Aufzeichnungen über den Dienstbetrieb. Viele Arbeiten – vor allem im Verwaltungsbereich – geschehen zuhause. Dabei wird vergessen, diese dann

(einzeln oder gesammelt) festzuhalten. Ähnliches ist es bei Lehrgängen und vielen Aktivitäten, wo einfach darauf vergessen wird, diese in die aufliegende Liste zur Erfassung festzuhalten. Aus diesem Grund stellen die ermittelten Jahresdienststunden immer wieder lediglich einen kleinen **Anhaltspunkt** dar, in welchem Umfang sich die Mitglieder zusätzlich freiwillig und unentgeltlich engagieren.

Nicht alles unter den Tisch gefallen

Nichts desto trotz sind wie jedes Jahr natürlich dennoch nicht alle Aktivitäten unter den Tisch gefallen. Die Dienstliste umfasst für das Jahr 2007 insgesamt 560 Einträge, welche sich in einem Gesamtaufwand für den Dienstbetrieb mit 5.966 Stunden zu Buche schlagen. Freiwillig und unentgeltlich. Für die Gemeinde.



Eine der Aufwände im Bereich des Dienstbetriebes: In Eigenregie wurde Ende Dezember 2007 der Aufenthaltsraum neu gestrichen sowie anschließend ein Parkettboden verlegt.

Kurz-Infos aus 2007



Fußball: Axberg : Alkoven

Der Alkovener Fußballplatz war am 30. Juni 2007 Schauplatz eines Freundschaftsspiel der Feuerwehren Axberg und Alkoven. Wenn man auch den Alkovenern die Kickerqualitäten nicht zugemutet hätte, die Truppe brachte den Alkovener Brandbekämpfer das hervorragende Ergebnis 3:0 ein.

Foto: Kollinger



Reparatur der Plettenhütte

In einer umfassenden Renovierungsaktion wurde die Plettenhütte beim Innbach – die der Feuerwehr als Einstellplatz für die Zillen sowie für das KHD-Boot etc. dient – bautechnisch auf einen neueren Stand gebracht. So wurde mit Hilfe der Dachdeckerei Urban auch das Dach erneuert.

Foto: Allerstorfer



Ehrungen und Auszeichnungen

In traditioneller Weise fand die Jahresvollversammlung der Alkovener Feuerwehr auch 2007 wieder am Dreikönigstag, dem 6. Jänner, im Kultursaal statt. Neben Abordnungen der umliegenden Feuerwehren sowie Vertretern der Gemeinde und Vereine fand sich auch der größte Teil der Mitglieder sowie der Jugendgruppe der Wehr ein. Wie bereits seit einigen Jahren wurde der Jahresrückblick erneut im Zuge einer musikuntermalten Powerpoint-Show bildreich vorgeführt. Naturgemäß wurden auch wieder Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen (Bild).

Foto: Kollinger



125er Jubiläum mit wenig Lohn

Teilweise vollstes Haus bzw. vollsten Stadel konnte die FF Alkoven vom 8. bis 10. Juni 2007 beim Jubiläumsfest verzeichnen. Entgegen der zahlreichen Vermutungen, der Gewinn der Veranstaltung würde enorm sein, zeigte die Praxis, dass die Nebenkosten trotz des freiwilligen Engagements dennoch enorm sind. So ging sich entgegen vieler Erwartungen gerade einmal ein positives Ergebnis aus. Auch ein Grund, warum sich die Freiw. Feuerwehr Alkoven auch künftig hin von Festveranstaltungen distanzieren wird. Arbeit haben die Mitglieder auch so schon genug.

Foto: Kollinger



Weihnachtsstimmung durch die Feuerwehr Alkoven

Im Gegensatz zu den Vorjahren fand 2007 der Weihnachtsmarkt erstmals vor dem Kultursaal in Hartheim statt, bei dem natürlich auch das bewährte Raclette-, Kakao- und Co-Angebot der Feuerwehr nicht fehlen durfte (Foto links). Zum zweiten Mal stand dann auch ein Advent-Abend im Alkovener Feuerwehrhaus statt. Aufgrund des Schlechtwetters pilgerten 2007 zwar weniger Besucher zur Feuerwehr, sie ließen aber dennoch guten Umsatz bei den Brandbekämpfern. Allen Besuchern danken wir an dieser Stelle sehr herzlich.

Fotos: Kollinger



Spendable Grüne

In Anerkennung der besonderen Leistungen bei außergewöhnlichen Einsätzen der ehrenamtlich tätigen Mannschaft der FF Alkoven haben die "Grünen in Alkoven" an Brandrat Walter Burger, eine Spende überreicht. 1.000 Euro gingen auf diesem Weg an die Feuerwehr. Foto: Kollinger



Gruppenfoto in Eigenregie

Nach einer langen Pause war es 2007 endlich einmal wieder so weit. Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der FF Alkoven hat man sich entschlossen, wieder einmal die Gelegenheit zu nutzen, am 26. März 2007 ein komplettes Mannschaftsfoto aufzunehmen. Als Fotograf wurde dafür gleich der Haus- und Hofknipser, gleichzeitig Schriftführer in der FF Alkoven, genötigt :-). Mittels Stativ und Fernauslöser ist es gelungen, endlich einen Großteil – natürlich

Nur ein Überblick

Es würde den Rahmen sprengen, über alle wesentlichen Ereignisse des Jahres 2007 zu berichten. Viele und umfangreiche Informationen finden Sie zu jeder Tages- und Nachtzeit auf den Internetseiten unserer Wehr. Dort können Sie sowohl diesen Jahresbericht als auch die interne Mitglieder-Informationszeitung „Brand Aktuell“ jederzeit aus dem Internet auf Ihren PC herunterladen. Besuchen Sie uns zu diesem Zweck einfach unter

<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>



lich war es wie immer nicht möglich, ALLE unter einen Hut zu bringen – auf Bild zu Bannen. Das Foto befindet sich größer in der Festschrift sowie auf der Internetseite. Foto: Kollinger/Mayr

Lotsen-Nachrichten-Dienst

Die Tätigkeiten des Lotsen- und Nachrichtendienst in der Feuerwehr verlaufen oft fast unbemerkt im Hintergrund, sind aber für einen reibungslosen Ablauf im Einsatz sehr wichtig.

HBM Gerald Prückl resümiert

Im abgelaufenen Jahr konzentrierte sich die Arbeit vor allem auf folgende Bereiche:

Einsatzdienst

Bei Verkehrsunfällen, Bränden und anderen Hilfeleistungen war der Lotsen- und Nachrichtendienst auch im Jahr 2007 fixer Bestandteil (Verkehrswegesicherung, Besetzen der Nachrichtenzentrale, Koordination der Einsatzkräfte usw.).

Vor allem bei dem Orkanturm „Kyrill“ Mitte Jänner war die Einsatzzentrale im Feuerwehrhaus ein sehr wichtiger Bestandteil, damit die zahlreichen Einsätze entsprechend koordiniert werden konnten.

Darüber hinaus waren im Rahmen eines behördlichen Auftrages der Bezirkshauptmannschaft Eferding, bei mehreren Feierlichkeiten im Schloss Hartheim, gemeinsam mit der Polizei, mehrere Lotsen für Sicherungsdienste im Einsatz.

Einsatzvorbereitung

Im Laufe des Jahres wurde das im Jahr 2003 in Betrieb genommene, selbst programmierte Einsatzleitsystem „ELSA“ (Einsatzleitsystem Alkoven) wieder laufend ergänzt. So wurden die Brandschutzpläne – soweit vorhanden – eingescannt und sind nun auch elektronisch verfü-

bar. Weiters wurden bei einer Monatsschulung die Objektdaten (Heizungsart, Löschwasserversorgung, Ansprechpartner usw.) erhoben und elektronisch erfasst.

Individuelle Alarmierung

Durch das neue Warn- und Alarmsystem eröffnen sich viele Möglichkeiten, die Alarmierung zu einzelnen Einsatzstichworten individuell zu gestalten. Der Pflichtbereich Alkoven ist dafür als Pilotfeuerwehr vorgesehen. Die Einsatzbereiche der beiden Wehren und die Alarmierungsweise zu den einzelnen Einsatzstichworten wurden für den Probetrieb festgelegt. Aus den Erfahrungen in den nächsten Monaten wird voraussichtlich noch die eine oder andere Korrektur notwendig werden.

37 Digitalpager im Dienst

Im Jänner 2007 wurden 10 zusätzliche neue digitale Pager angekauft. Mit den nun 37 digitalen Pagern können funktionsbezogenen Gruppen alarmiert werden. Derzeit wurden die Gruppen für Kran, Taucher sowie zwei Einsatzgruppen für kleinere Hilfeleistungen einprogrammiert. Die bestehende analoge Anlage bleibt bis auf weiteres



Foto: Kollinger

noch in Betrieb, nachdem aus Kostengründen nicht alle Pager auf einmal getauscht werden können.

Die Anfangs vorhandenen Probleme bei der Alarmierung über das neue Warn- und Alarmierungssystem (WAS) konnten von der Lieferfirma behoben werden.

Ausbildung und Bewerbe

Neben den bezirksweiten Funkübungen und Funksternfahrten wurden einerseits im Rahmen der stattfindenden Monatsübungen im Bereich Verkehrswegesicherung und Funk geschult, andererseits wurden in kleineren Gruppen und auch einzeln Intensivschulungen diverser Spezialthemen (Einschulung beim neuen Warn und Alarmierungssystem, usw.) durchgenommen.

Der Trend, dass die bezirksweiten Funkübungen schlechter besucht werden, setzt sich leider trotz intensiver Motivationsbemühungen fort. Dabei wäre gerade hier eine Möglichkeit, den effizienteren Einsatz der Funkgeräte

zu üben und damit die Funkfrequenz im Einsatzfall nicht länger als nötig zu belegen. Vielleicht kann mein Nachfolger die Mannschaft dazu mehr motivieren.

Im Herbst absolvierten fünf Kameraden (Allerstorfer Reinhard, Ehrengrubler Gerald II, Käfer Michael, Reifemüller Markus und Unter Harald) den Funklehrgang in St. Marienkirchen/Polsenz. An diesem Lehrgang sowie bei den Vorbereitungen zu den Funkleistungsabzeichen beteiligten sich auch zwei Kameraden unserer Feuerwehr als Ausbilder bzw. als Bewerber (Unter Markus und Prückl Gerald). Darüber hinaus wurde das Funkleistungsabzeichen in Gold von drei Kameraden erfolgreich absolviert

DANKE

Nachdem es mein letztes, volles Jahr als Verantwortlicher des Lotsen- und Nachrichtendienstes war, wünsche ich meinem Nachfolger viel Erfolg bei dieser Tätigkeit und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Jahreszusammenfassung

Jahresbericht im Internet

Diese Broschüre steht übrigens ab Mitte Jänner auch als PDF-File (Adobe Acrobat Reader) auf der Internetseite <http://www.Feuerwehr-Alkoven.at> für jeden Interessenten zum Download bereit!

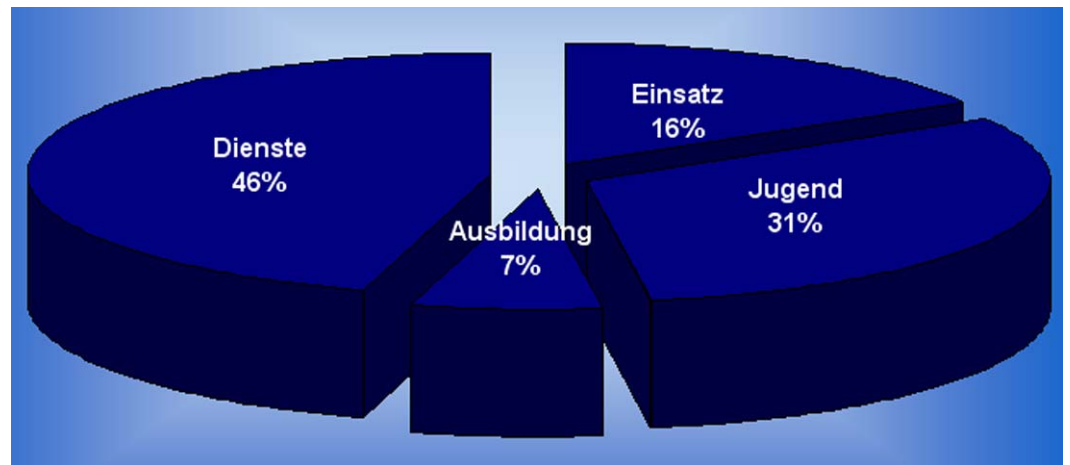
292 Einsätze

292 mal wurde nach der Feuerwehr Alkoven gerufen, aufgliedert in 263 Technische Hilfeleistungen und 29 Brandeinsätze. Insgesamt 1.557 eingesetzte Männer leisteten dabei nicht weniger als **2.145 Einsatzstunden**.

Rettungen und Bergungen

Die Einsatzkräfte der FF Alkoven wurden 2007 zwei Mal mit Toten konfrontiert: Eine ertrunkene sowie eine bei einem Verkehrsunfall getötete Person waren zu beklagen.

Aber es gibt auch erfreuliche Zahlen: Zwei Menschen konnten durch die Anstrengungen der Einsatzkräfte aus Notlagen befreit wer-



den, nämlich eine verschüttete sowie eine in einem Rohbaukeller schwer verletzte Person.

Von einem Baum wurde eine Katze durch den Einsatz der Teleskopmastbühne wieder auf festen Boden gehievt.

„6,3 Mann ein ganzes Jahr“

13.096 Arbeitsstunden wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt erfasst.

Vergleicht man die Gesamtstunden mit einer 40-Stunden-Woche eines Dienstnehmers, so müssten „6,3 Mann“ ein Jahr lang (52 Wochen) arbeiten, um diese Zeit zu er-

reichen. Darin sind weder Zeiten für Krankheit, Urlaub oder sonstiges eingerechnet. Es ist daher angebracht, dass die Gemeinde Alkoven auch weiterhin bei **Personalaufnahmen** auf eine aktive Feuerwehrmitgliedschaft Rücksicht nimmt. Gerade jetzt, wo die Anzahl an Gemeindemitarbeitern, die aktiv bei der Feuerwehr tätig sind, wieder um eine zurückgegangen ist. Gerade hier konnten bisher viele wichtige Tätigkeiten werktags bewerkstelligt werden, so dass ein entsprechender Ersatz hier unbedingt wieder erforderlich sein wird!

um freiwillig und ohne finanzielles Eigeninteresse zu helfen.

Dennoch zeigt die Praxis, dass es unumgänglich ist, medienwirksam auf die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehren hinzuweisen, um auf diese Weise falsche Informationen durch die Bevölkerung zu vermeiden und die oft völlig aus der Luft gegriffenen Argumente von Besseren gleich im Vorfeld außer Kraft zu setzen. Nicht selten wird der Verdacht gehegt, die Feuerwehren würden Geld verdienen, das den Gemeinden gehöre.

Nach der entsprechenden Aufklärung wird dann ersichtlich, dass sich die Gemeinden durch die Finanzierungen der Feuerwehr selbst oft ein hohes Maß an Geld einsparen.

Freiwillige, unbezahlte Arbeit

Auch wenn die Bevölkerung gelegentlich der Meinung sei, die Feuerwehrleute werden für ihre Arbeit bezahlt, ist dem natürlich nicht so. Unsere Mitglieder stehen auch um zwei Uhr nachts auf,

Danke

Ein Dank gilt allen Betrieben, die unsere Feuerwehrmänner während des Tages für Einsätze freistellen.

Ohne dieser Unterstützung wäre vieles nicht mehr möglich!

Hermann Kollinger
2. Jänner 2008

Die Zeit auf einen Blick

LEISTUNGSAUFWAND 2007	
263 Technische Hilfeleistungen und 29 Brandeinsätze	
Geleistete Einsatzstunden:	2.145
Erbrachte Dienststunden:	5.966
Zeitaufwand für Übungen:	206
Geleistete Schulungsstunden:	676
Stunden für die Jugendarbeit:	4.102
GESAMTAUFWAND:	13.096

Das war 2007

<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>



Einsatz der Alkovener Feuerwehrtaucher zur Unterstützung der BF Linz bei Personensuche nach Schiffskanzelsturz.

Foto: BF Linz

IMPRESSUM:

Herausgeber: Freiw. Feuerwehr Alkoven, Alte Hauptstraße 7, A - 4072 Alkoven, Mail: office@Feuerwehr-Alkoven.at

Für den Inhalt verantwortlich: Brandrat Walter Burger, Kommandant der Feuerwehr Alkoven

Texte: Hermann Kollinger und jeweils angegebene Namen

Gestaltung: Hermann Kollinger

Vervielfältigung: Copy Shop Steineder, Alkoven

(C) Jänner 2008, Alle Rechte vorbehalten!

Druckfehler dienen zur Leserbelustigung und Steigerung der Aufmerksamkeit!